

## Auf ein Wort



Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,

vom 17. bis zum 19. September 2019 öffnet die INTERGEO in Stuttgart ihre Tore für Fachbesucher und Interessierte aus aller Welt – dieses Jahr auf bewährte Weise wieder gemeinsam mit dem Deutschen Kartographie Kongress. Schwerpunkte sind mit den Smart Cities, der Digitalisierung, dem Building Information Modelling (BIM) und den Drohnen die Themen, die uns unter den Nägeln brennen und in der kommenden Dekade beschäftigen werden. Ein besonderer Fokus wird in Stuttgart auf den Kommunen liegen, die sich diesen Herausforderungen mit innovativen Ansätzen stellen. Ihre praktischen Erfahrungen zeigen, dass trotz aller Globalisierung der größte Teil unseres beruflichen und privaten Lebens vor Ort stattfindet.

Wir führen die INTERGEO in diesem Jahr zum 25. Mal durch. Darüber freuen wir uns sehr. Die INTERGEO hat sich erfolgreich vom Deutschen Geodätentag in eine internationale in hohem Maße nachgefragte Fachveranstaltung entwickelt. Mit der Präsentation der vielen Facetten von Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement verdeutlicht sie die dynamische Entwicklung unseres Faches und reicht weit über das klassische Berufsfeld hinaus. Dies alles gründet auf den mutigen Entscheidungen der damals im DVW Verantwortlichen und wird bis heute durch das herausragende Engagement aller Beteiligten getragen. Es ist immer wieder eine besondere Herausforderung, die Themen für die Community zu setzen und eine attraktive, zeitgemäße Veranstaltung anzubieten und durchzuführen. Herzlichen Dank an alle, die dazu beitragen!

Eine besonders schöne Entwicklung ist die hohe und weiterhin steigende Akzeptanz der INTERGEO als internationaler Treffpunkt und zentrale Plattform für unsere berufliche Gemeinschaft in ihrer gesamten Breite. Das gewählte Format trifft offensichtlich die Interessen der Besucher. Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern muss von Jahr zu Jahr behutsam, aber entschieden weiterentwickelt werden. In jedem Fall bieten die

Konferenz mit ihren Fachvorträgen zu relevanten, aktuellen Themen und die Expo mit ihren vielfältigen Angeboten zum Austausch vor Ort unverzichtbare Gelegenheiten zur persönlichen Information und zu Aufbau und Pflege beruflicher Kontakte.

Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf herausragende Referenten. Stellvertretend sei auf die hochrangig besetzten Keynotes



Foto: INTERGEO 2019 / HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH

hingewiesen. Am Dienstag sprechen Staatssekretär Dr. Markus Kerber zur »Smarten Heimat« und Dr. Jürgen Dold, Präsident von Hexagon Geosystems, zu »digitalen Geschäftsmodellen«. Mit »Wissenschaftskommunikation auf neuen Wegen« befasst sich der Videoproduzent Hashem Al-Ghaili. Robert Mankowski, Vizepräsident von Bentley Systems, referiert am Mittwoch über die »digitally advanced city« und Stefan Krebs, CIO des Landes Baden-Württemberg, über die Digitalisierungsstrategie der Landesregierung. Die Keynotes von Joachim Schonowski von Smart City Experts und Eric Piccuezzi, Director von AEC Thought Leadership Strategy bei Autodesk, folgen am Donnerstag. Das vollständige Programm und weitere Informationen finden Sie auf [www.intergeo.de](http://www.intergeo.de). Wir freuen uns darauf!

Im Jahresablauf des DVW ist die INTERGEO ein weithin sichtbarer Leuchtturm. Zum einen sind wir als Veranstalter der INTERGEO gemeinsam mit unserem Partner HINTE-Messe gefordert, den zunehmend internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Konferenz und Expo die wichtigsten Neuigkeiten und Trends der Geobranche im passenden Format zu vermitteln.

Zum anderen bieten wir unseren Mitgliedern während der INTERGEO als größtes berufliches Netzwerk im Bereich Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement eine Reihe von Gelegenheiten zur persönlichen Begegnung mit anderen Mitgliedern, aber auch mit Vertretern des DVW-Präsidiums, der DVW-Arbeitskreise und der DVW-Landesvereine, z.B. auf dem DVW-Stand oder im Verbandepark. Kommen Sie mit uns ins

Gespräch. Wir sind vor Ort und stehen gerne für Ihre Fragen und Anregungen bereit.

Eine zentrale Neuerung ist die »INTERGEO City Night« am Dienstagabend in ausgewählten Restaurants in der Innenstadt von Stuttgart, zu der wir Sie gerne begrüßen. Der DVW organisiert dieses Netzwerk-Event erstmalig für seine Mitglieder und alle anderen Besucher der INTERGEO.

Alle erforderlichen Informationen finden Sie unter [www.intergeo.de/intergeo/conference/Intergeo-City-Night.php](http://www.intergeo.de/intergeo/conference/Intergeo-City-Night.php). Am Mittwochabend wird die DVW-Standparty wieder von den DVW-Landesvereinen gestaltet. Seien Sie dabei! Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mit den heißen Tagen im Juni haben die Sommermonate bereits ihr Potenzial gezeigt. Das ist auch ein Anlass, um zur Ruhe zu kommen, auszuspannen, neue Kräfte zu sammeln und die Gedanken schweifen zu lassen. Erholen Sie sich gut und bis bald in Stuttgart!

In diesem Sinne wünsche ich uns eine frische Zeit.

Ihr Hansjörg Kutterer

Präsident des DVW

### DVW-nachrichten

DVW im Internet: [www.dvw.de](http://www.dvw.de)

Schriftleiterin:  
Dipl.-Ing. Ina Loth  
Rotkreuzstraße 1 L, 77815 Bühl  
Tel.: 07223 9150-850  
[dvw-nachrichten@dvw.de](mailto:dvw-nachrichten@dvw.de)

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-nachrichten ist der 26.8.2019.

## DVW e.V.

### Relaunch der Webseite »Arbeitsplatz Erde«



Nach umfangreichen Arbeiten ist am 21. Mai 2019 die überarbeitete Webseite »Arbeitsplatz Erde« online gegangen. Neben der Aktualisierung der Beiträge werden nun neben den Studienstandorten auch die Ausbildungswege im Bereich der Geodäsie durch eine Webkarten-Darstellung mit Ausbildungsstandorten vervollständigt.

Eine Ausbildungs- und Praktikumsbörse ist nun ebenfalls dort zu finden. In dieser können Angebote und Gesuche aus den Bereichen der Geodäsie, der Geoinformation und des Landmanagements kostenfrei inseriert werden. Gleichzeitig bietet sie die Möglichkeit, interessante Angebote zu finden.

Des Weiteren war eine Aktualisierung der Seite aus technischen Gründen notwendig; diese kann nun auch im vollen Umfang auf mobilen Endgeräten aufgerufen werden.

Der Beruf »Geodäsie« sieht – wie auch andere technische Berufszweige – einem akuten Mangel an Fachkräften entgegen. Bereits jetzt überwiegt die Anzahl der Stellenangebote die der Stellengesuche. Diese Entwicklungsaussichten haben vor gut zehn Jahren der Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (BDVI), die Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement (DVW) und der Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) dazu bewogen, die gemeinsame Initiative »Arbeitsplatz Erde« ins Leben zu rufen. Diese Initiative richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler, die vor der Entscheidung stehen, wie ihr beruflicher Weg nach der Schule aussehen könnte und hat sich in-

zwischen in Deutschland zu einer bekannten Anlaufstelle etabliert. Auf der Seite wird das Berufsfeld der Geodäsie mit seiner ganzen Tätigkeitsbreite und seiner Attraktivität dargestellt. Die oft unbekannte Welt der Geodäsie wird dort lebendig und erlebbar gemacht.

Überzeugen Sie sich bitte selbst: <https://arbeitsplatz-erde.de>.

### Neuer Leitfaden: »Urheberrecht leicht gemacht«

Das Gesetz zur Angleichung des Urheberrechts an die aktuellen Erfordernisse der Wissensgesellschaft (Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz – UrhWissG) vom 1. September 2017 ist am 1. März 2018 in Kraft getreten. Die gemeinsame Kommission Recht und Geodaten von DGfK, DGPF und DVW hat deshalb den Leitfaden »Urheberrecht leicht gemacht« der neuen Rechtslage angepasst.

Das Urheberrechtsgesetz in der alten Fassung enthielt verschiedene kleinteilige und an unterschiedlichen Stellen geregelte gesetzliche Erlaubnistatbestände zugunsten von Unterricht und Wissenschaft. Diese Regelungen waren schwierig aufzufinden und anzuwenden. Sie enthielten zudem etliche auslegungsbedürftige Begriffe.

Zugleich haben Digitalisierung und Vernetzung die Möglichkeiten der Schöpfung, Verbreitung und Nutzung urheberrechtlich geschützter Inhalte stark verändert. Diesen Veränderungen wurden die bisherigen Bestimmungen nicht mehr gerecht. Zeitgemäße Nutzungen unterblieben oder geschahen rechtswidrig, auch zum Nachteil der Rechteinhaber.

Mit der Neuregelung der Erlaubnisnormen für Unterricht, Wissenschaft und Wissensinstitutionen wurde das Urheberrecht

für diesen Bereich neu strukturiert und besser zugänglich gemacht. Es wird daher den Rechtsanwendern bei den Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven die Ermittlung der Rechtslage erleichtern.

Die Reform verfolgte das Ziel, dass künftig jede Nutzergruppe auf eine Vorschrift zugreifen kann, die möglichst präzise Art und Umfang der erlaubten Nutzungen bestimmt. Dies bedeutete zugleich, auf das Konzept unbestimmter und damit auslegungsbedürftiger Rechtsbegriffe (wie zum Beispiel eine Generalklausel) zu verzichten. Das Gesetz fasste die Regelungen klarer, erweiterte sie behutsam und sicherte dabei auch einen fairen Interessenausgleich.

Zugleich wurden Befugnisse für Einrichtungen wie Bibliotheken, Museen und Archive geschaffen.

Der Leitfaden soll Ihnen und Ihrem beruflichen und privaten Umfeld den Umgang mit urheberrechtlichen Fragen im Alltag erleichtern. Er wendet sich vor allem auch an Hochschullehrer, Studenten, Lehrer und Schüler, die bei ihrer täglichen Arbeit Geodaten und Karten nutzen.

Der Leitfaden kann als PDF-Datei unter [www.dvw.de/aktuelles/22416/leitfaden-zum-urheberrecht-bearbeitet](http://www.dvw.de/aktuelles/22416/leitfaden-zum-urheberrecht-bearbeitet) heruntergeladen werden.

Der gesamte Inhalt unterliegt dem Urheberrecht der o.g. Gesellschaften. Wir erlauben Ihnen, den Inhalt weiterzuverwenden, insbesondere zu vervielfältigen und öffentlich zugänglich zu machen, wenn Sie folgende Quelle angeben: © DGfK – DGPF – DVW 2019.

Anmerkungen und Hinweise zur Weiterentwicklung des Leitfadens nehmen wir gerne entgegen.

*Dr. Rita Eggert, Leiterin der Gemeinsamen Kommission Recht und Geodaten*

### Wichtig für die Buchung von Konferenzkarten der INTERGEO für DVW-Mitglieder

Konferenztickets für die INTERGEO können gebucht werden. Mitglieder des DVW müssen ihre Mitgliedschaft nachweisen, um Vergünstigungen in Anspruch nehmen zu können.

Als Nachweis gilt z.B. der Adressaufkleber der zfv. Scannen/Fotografieren Sie diesen und laden ihn beim Buchen des Tickets einfach hoch.

### DVW-Mitgliedsart im zfv-Adressfeld





Foto: Stuttgart-Marketing GmbH, Werner Dieterich

Die Vorbereitungen zur INTERGEO 2019 befinden sich auf der Zielgeraden. Die Standflächen in den Messehallen sind quasi ausgebucht, das Konferenzprogramm steht, die Exkursionen und die INTERGEO City Night sind vorbereitet.

### Die Expo

Es sind fast keine Standflächen mehr verfügbar. Über 50 % der Aussteller kommen aus dem Ausland. Damit wird die INTERGEO ihrem Ruf als bedeutendste internationale Leitmesse der Geobranche gerecht.

### Die Konferenz

Das Konferenzprogramm steht. Die Schwerpunktthemen sind:

- **SMART CITIES** | Auch die Digitalisierung ganzer Städte und die Kreation digitaler Zwillinge urbaner Räume rücken die Geoinformation ins Zentrum des Geschehens. Zur digitalen Vernetzung und als Grundlage der Stadt der Zukunft zählen Geodaten zu den wichtigsten Datensätzen weltweit.
- **DIGITALISIERUNG** | Mit Geoinformationen als DNA der digitalen Transformation taucht die INTERGEO in einen Kosmos der digitalisierten Arbeitswelt, in ein Abbild modernster Branchenlösungen für Business- und Consumer-Anwendungen ein. Die Kontinuität der Entwicklung der Kernbranche und der Ingenieurgeodäsie beeinflussen inzwischen auch die Nachbardisziplinen.
- **BIM – BUILDING INFORMATION MODELING** | Wenn die Bauindustrie vor einem großen Schritt in Richtung Digitalisierung steht, ist auch die Geospatial Community davon unmittelbar betroffen. Gemeinsam mit den benachbarten Fachdisziplinen wird diese Entwicklung auf der INTERGEO intensiv vorgestellt und zur Diskussion gestellt. Die dritte Dimension erhält eine neue, weitreichendere Bedeutung.

- **KOMMUNEN IM FOKUS** | All business is local. Das gilt auch in der Digitalisierung. Die kommunalen Verwaltungen stehen vor einer gewaltigen Herausforderung. In diesem Kontext kann und muss die Geobranche ihre Potenziale und ihre koordinierende Rolle wahrnehmen. Der Kongress diskutiert neue Ansätze und zeigt praktische Erfahrungen.
- **DROHNEN** | Die Einsatzmöglichkeiten von Drohnen sind vielfältig. Mit der fortschreitenden technischen Entwicklung kommen stetig neue hinzu. Interessant ist der Blick auf den konkreten Einsatzzweck, für den die gewerblichen Anwender Drohnen in die Luft bringen. Jeder dritte Flug mit einer Drohne dient dem Monitoring oder der Überwachung, acht von zehn Drohnen sind derzeit allein für den Bereich Vermessung im Einsatz.

### CAMPUS GEOINNOVATION

Geeignete Fachkräfte aus den Bereichen Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement fehlen sowohl in der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Verwaltung. Im Rahmen des erstmalig durchgeführten Campus GeoInnovation, der ganz bewusst im Messeschehen platziert werden wird, besteht die Möglichkeit, Studierende, Arbeitgeber, Start-Ups, aber auch Hochschulen und Universitäten sowie Verbände zusammenzubringen.

### Die INTERGEO City Night

Am Dienstagabend trifft sich die Geo-Community in der Stuttgarter Innenstadt ganz zwanglos, um gemeinsam zu netzwerken, sich auszutauschen und beisammen zu sein. Seien auch Sie dabei! Infos unter [www.intergeo.de/intergeocitynight](http://www.intergeo.de/intergeocitynight).

### Die Exkursionen

Die Nachfrage bei den Exkursionen ist groß. Restplätze gibt es noch für

- das Mercedes-Benz-Museum,
- die Großbaustelle des neuen Tiefbahnhofs (Stuttgart 21),
- die Führung im Flughafen Stuttgart und
- die Stadtführung am Montagabend mit anschließendem möglichem Besuch eines schwäbischen Lokals.

### Tickets

Die Buchung ist online auf [www.intergeo.de/tickets](http://www.intergeo.de/tickets) möglich. Hierzu zwei Hinweise:

1. Ab diesem Jahr müssen Mitglieder des DVW und der DGfK Ihre Mitgliedschaft nachweisen, um Vergünstigungen in Anspruch nehmen zu können. Als Nachweis gilt z.B. der Adressaufkleber der zfv (siehe nebenstehenden Kasten), dieser sollte gescannt und auf die Buchungsplattform hochgeladen werden. Nach einer Prüfung kann die Buchung abgeschlossen werden.
2. Der Frühbucherrabatt für die Dreitageskarte der Konferenz kann nur bis zum 18.8. genutzt werden. Spätere Buchungen sind nur zu einem höheren Preis möglich.

### Hotels in Stuttgart

Unser Partner Hotelservice-Deutschland.de hat in verschiedenen Hotels Kontingente zu Sonderkonditionen in allen Preisklassen vereinbart. Sie finden diesen Service unter [www.intergeo.de](http://www.intergeo.de) → Anreise & Öffnungszeiten → Hotelvermittlung.

Wir freuen uns, Sie in Stuttgart begrüßen zu dürfen.

Jürgen Eisenmann für das  
INTERGEO-Team Stuttgart

## DVW-Schriftenreihe

III Band 95 der DVW-Schriftenreihe erschienen: **Qualitätssicherung geodätischer Mess- und Auswertverfahren 2019**



Qualität und Qualitätssicherung sind Begriffe, die dem Geodäten nicht fremd sind, die jedoch, gerade aufgrund immer komplexerer Mess- und Auswertverfahren, immer wieder neu diskutiert, neu konzipiert und umgesetzt werden müssen.

Der Tagungsband stellt Grundlagen und Begrifflichkeiten der Qualitätssicherung und deren Richtlinien und Normen unter Einbeziehung der DVW-Merkblätter vor. Beiträge zu GNSS, Tachymeter, Laserscanner, Multi-Sensor-Systemen und UAV-Vermessung und Erfahrungen aus der Praxis bei der Umsetzung von Qualitätssicherungskonzepten runden das Angebot ab.

Der Band steht als kostenfreier Download unter [www.geodaesie.info](http://www.geodaesie.info) zur Verfügung.

## Workshop und Messkampagne in Curitiba

Seit Ende 2017 besteht das MuDak-WRM Projekt des BMBF (»Multidisziplinäre Datenakquisition als Schlüssel für ein global anwendbares Wasserressourcenmanagement«) als eine deutsch-brasilianische Kooperation zwischen Partnern aus Forschung und Industrie. Hauptziel ist, ein Modell für die Vorhersage von mittel- und langfristigen Veränderungen der Wasserqualität in Stauseen zu entwickeln.

Im Rahmen meiner Masterarbeit nahm ich an einer Messkampagne am Passauna Reservoir bei Curitiba teil. Das Arbeitspaket »Close Range Remote Sensing«, in dem ich meine Abschlussarbeit schreibe, befasst sich unter anderem mit der Bestimmung der Wasserqualität aus Hyperspektraldaten, die mit einer UAV aufgenommen wurden. Dadurch sollen in Zukunft nicht mehr teure und zeitaufwendige Messungen in situ notwendig sein, sondern es soll mit Hilfe von Fernkundungsdaten die Wasserqualität flächenhaft und vergleichsweise kostengünstig bestimmt werden.

Vor der Messkampagne fand ein Workshop mit Vorträgen zum aktuellen Stand der einzelnen Arbeitspakete sowie Präsentationen zur aktuellen Forschung in Curitiba statt. In Untergruppen wurden offene Fragen diskutiert und das weitere Vorgehen sowie die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Arbeitspaketen besprochen und gemeinsame Publikationen geplant. Mir haben die Vorträge und die Diskussionen sehr geholfen, die



Foto: Jens Kern

Links: Neben der GPS-Antenne und dem Laptop mit der Steuer- software für die Drohne.

Unten: Täglicher Transport der Drohne zu den Messstellen er- folgte mit einem kleinen Motor- boot.



Foto: Eva Majer

Zielsetzung meiner Arbeit besser zu erfassen und einzuordnen. Außerdem wurde mir dort der Beitrag meiner Arbeit zum aktuellen Stand der Forschung klarer.

Die Messkampagne findet zweimal im Jahr, einmal im Winter und einmal im Sommer, am Passauna Reservoir statt. Dieser Stausee hat im Norden einen Zufluss mit einem »Buffer« (vorgelagerter See, in dem sich viele Trübstoffe absetzen) und einige kleinere Zuflüsse an den Seiten. In der Nähe des Damms im Süden befindet sich der »Inflow«, von wo Trinkwasser entnommen wird. Die Befüllung des Stausees wurde 1990 abgeschlossen. Die durchschnittliche Tiefe beträgt 7 Meter, das Volumen schätzungsweise 48 Millionen Kubikmeter. Bevor der Stausee angelegt wurde, war hier ein Wald. Einige Bäume wurden nicht abgeholzt, sodass der Teil oberhalb des Wassers morsch wurde und versank, die Stümpfe aber noch unter Wasser stehen.

Für die Wasserqualität relevante Parameter wie der Gehalt von gelösten organischen Feststoffen oder Chlorophyll werden von Wissenschaftlern anderer Arbeitspakete gemessen, beispielsweise mit Hilfe von im Labor ausgewerteten Wasserproben oder einem am Boot angebrachten Hyperspektralsensor, der anhand einer vorherigen Kalibrierung mit gemessenen Spektren und zugehörigen Konzentrationen direkt die Konzentrationen ausgibt. Diese Werte dienen als Referenz für die Untersuchungen mittels der Hyperspektraldaten, die die Drohne liefert.

Mit einem kleinen Motorboot fuhren wir jeden Tag zu unterschiedlichen Stellen des Stausees, an denen wir an Land gingen und Flüge mit der Drohne durchführten. An dieser gab es neben dem Hyperspektralsensor noch eine Thermalkamera, eine normale Farbkamera und ein Minispektrometer. Die-

ses blickte nach oben und diente dazu, später eine Korrektur je nach Bewölkungs- und Belichtungssituation vornehmen zu können, sollte diese sich während des Flugs ändern. Mit Hilfe einer grauen Platte wurde vor jedem Flug eine Weißreferenz aufgenommen. Die Belichtungszeit des Hyperspektralsensors ist während des Flugs konstant und wird zuvor den Lichtverhältnissen entsprechend angepasst. Ideal ist es, wenn das Wasser relativ glatt ist, keine Wellen hat und das Licht durch Wolken diffus ist. Der Flug verlief größtenteils automatisch entlang einer zuvor definierten Flugroute mit fixen Wegpunkten und der gewünschten Flugeschwindigkeit. Die Flugzeit wurde auf ungefähr 10 Minuten begrenzt, um noch einen Puffer in der Akkulaufzeit zu haben und bei Problemen die Drohne sicher manuell landen zu können.

Für meine Auswertungen besonders interessant ist das Transekt direkt unterhalb des Buffers, da hier aufgrund der Trübstoffe ein Gradient in der Wasserfärbung entsteht, der nach einem starken Regenereignis sogar mit bloßem Auge sichtbar ist. Es ist hilfreich, ein breites Spektrum an zu bestimmen Konzentrationen zu haben. Für meine Masterarbeit werde ich verschiedene Verfahren zur Bestimmung der Wasserqualität aus Hyperspektraldaten im Hinblick auf ihre Güte untersuchen. Diese sind im Einzelnen: Physikalische Modellinvertierung, Partial-Least-Square, k-Nearest-Neighbor, Random Forest, Support Vector Machines und Artificial Neural Networks.

Die Messkampagne war insgesamt ein Erfolg. Wir hatten Glück mit dem Wetter, es war meistens bewölkt und das Wasser relativ glatt, sodass einige gute Datensätze entstanden sind. Es ist auch schön zu beobachten, wie Leute aus unterschiedlichen Disziplinen, Ländern und Kulturen in einem Projekt zusammenarbeiten, Synergien entstehen und jeder etwas von den anderen lernen kann. Die Messkampagne und der Workshop waren eine einmalige und wichtige Erfahrung, bei der ich viel gelernt und einen guten Grundstein hinsichtlich Daten und Wissen für meine Masterarbeit gelegt habe.

Ich möchte dem DVW für die Unterstützung danken, die mir die Teilnahme an dieser Messkampagne ermöglicht hat. *Eva Majer*

## Mitteilungen ...

### ... aus den Landesvereinen

#### III DVW Baden-Württemberg

##### ► Fachtagung am 15. Mai 2019 in Karlsruhe

Hierbei ist die Geodaten-Infrastruktur ein elementarer Bestandteil der digitalen Datensensivorsorge. Mit der Bereitstellung der SA-POS®-Korrekturdaten für die Landwirtschaft setzen seit Januar 2019 100 Landwirte diese Daten für Precision Farming ein. Im Sommer

daten helfen weiter«. In seiner Masterarbeit beschäftigte er sich mit der Möglichkeit, das am besten zu erreichende und für den konkreten Notfall ausgestattete Krankenhaus und die passende medizinische Einrichtung zu finden. Pfalzgraf entwickelte ein Daten-



Gerd Holzwarth begrüßt das zahlreich erschienene Publikum.

Der Landesvorsitzende Gerd Holzwarth hieß über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Fachtagung 2019 in Karlsruhe willkommen. In seiner Begrüßung ging er auf aktuelle Ergebnisse und Termine ein. Der DVW Baden-Württemberg e.V. ist aus dem Zusammenschluss der Landesvereine Baden und Württemberg entstanden und feiert in diesem Jahr seinen 65. Geburtstag. Die Geburtstagsfeier – auch INTERGEO genannt – findet vom 17. bis 19. September in Stuttgart statt. Abschließend versprach Holzwarth dem anwesenden Publikum einen bunten Vortragsstrauß voller spannender und vielseitiger Anwendungen mit geodätischem Bezug.

Wolf-Dietrich Gierth, Leiter des Liegenschaftsamts der Stadt Karlsruhe, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachtagung in Vertretung des Oberbürgermeisters Dr. Frank Mentrup. Er rief alle Geodätinnen und Geodäten auf, sich dem Wettbewerb mit benachbarten Disziplinen zu stellen.

Ministerialdirigent Jürgen Maier überbrachte Grüße von Minister Peter Hauk, MdL und präsentierte sich als neuer Leiter der Abteilung 4 im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR). In seinem Grußwort betonte Maier die große Bedeutung der engen Zusammenarbeit mit dem DVW und ging auf aktuelle Themen ein. Das MLR nimmt die Nachwuchsförderung sehr ernst und konnte die Einführung der Anwärtersonderzuschläge durchsetzen. Besonders im Fokus des MLR steht die Stärkung der ländlichen Räume und die Unterstützung der Kommission »Gleichwertige Lebensverhältnisse«. Ein weiteres Augenmerk der Landesregierung liegt auf der Digitalisierung.

2019 stellt Baden-Württemberg mit »BORIS BW« ein zentrales Informationssystem für Bodenrichtwerte kostenfrei zur Verfügung.

Die Grußworte des DVW-Präsidiums trug Ina Loth vor. Die neue Leiterin der DVW-Geschäftsstelle definiert die Bekämpfung des Mitgliederschwunds und die Stärkung der Marke DVW als Aufgaben. »Der DVW verfügt über ein gutes, aus langer Tradition gewachsenes Image, das wir weiter pflegen und entwickeln wollen«, so Loth.

Das Fachprogramm eröffnet Prof. Rolf-Jürgen Ahlers mit dem Vortrag »Auch im Weltraum – Geodäten sind gefragte Fachleute«. Der Vorsitzende des Forums Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg hob die Bedeutung der Geodäsie mit einem kurzen Abriss über die Entwicklungen bei den alten Ägyptern, den Römern, des Mittelalters bis hin zu den großen weltumspannenden Vermessungsleistungen des Satellitenzeitalters hervor. Mit herausragenden Visionen zur Besiedelung des Mondes und des Mars gab er einige Ideen zur Arbeit des Forums bekannt. Er schloss mit den Worten: »Der Weltraum hält viele Überraschungen für uns bereit!«

Im zweiten Vortrag »UAV und viel mehr – Geodäten gehen in die Luft« stellte Dr. Johannes Schlesinger die 3D-Datenerhebung durch Drohnenbefliegung für Kommunen, Energieversorgungsunternehmen, Forschungseinrichtungen und Ingenieurbüros vor. Anhand mehrerer Beispiele mit beeindruckenden Luftbildaufnahmen zeigte Schlesinger, Geschäftsführer der svGeosolutions GmbH, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von »Kopter« und »Starrflügler«.

Thilo Pfalzgraf, M.Sc. und Absolvent der HFT Stuttgart, hielt einen Vortrag zum Thema »Wo finde ich ein Krankenhaus – Geo-

modell, das alle relevanten Einrichtungen von Gesundheitssystemen enthält und ihre weiteren Informationen beschreibt.

Martin Schaich M.A. von der Firma Arch-Tron 3D zeigte in seinem Vortrag »3D Archäologie – Geodäten reisen in die Vergangenheit«, mit welchem Aufgabenspektrum sich Geodäten in der Archäologie auseinandersetzen. Der studierte Archäologe gewinnt aus luftgestütztem und terrestrischem Laserscanning sowie photogrammetrischen Aufnahmen vielfältige Informationen für Ausgrabungen. Neben der Verarbeitung zu dreidimensionalen Modellen liegt ein weiterer Schwerpunkt der Firma in der Dokumentation und Visualisierung. Es werden nicht nur archäologische Ausgrabungen erfasst, auch Kulturdenkmäler und Weltkulturerbestätten sowie ganze Kulturlandschaftsformen und Geländedenkmäler werden lokalisiert.

Zum Abschluss der Vortragsreihe referierte Alexander Singer, M.Sc., zum Thema »Crashtests und ihre Auswertung – Geodäten lassen es krachen«. Singer, der sich als Geodät bei der Audi AG mit der Fahrzeugsicherheit beschäftigt, stellte die verschiedenen Handlungsfelder der Fahrzeugsicherheit und der Sensortechnologie vor. Er gab detailreiche Einblicke in die technischen und sensorbesetzten Gegebenheiten der Testdummys, die den Menschen im Inneren des Fahrzeugs simulieren.

Gerd Holzwarth versprach nicht zu viel: ein bunt gemischtes Programm. Dem einen oder anderen Zuhörer mag dabei die Spannweite seines wundervollen Berufs wieder bewusst geworden sein.

*Kathleen Kraus, DVW Baden-Württemberg e.V., Öffentlichkeitsreferentin*

**Besuchen Sie uns!**

**Wir sind für Sie am  
DVW-Stand auf der  
INTERGEO 2019 in  
Stuttgart.**

**Halle 4, Stand E4.037**

**Dienstag 17.9.2019**

9.00 – 13.30 III Standbetreuung durch den DVW Rheinland-Pfalz und den DVW Saarland

13.30 – 18.00 III Standbetreuung durch den DVW Berlin/Brandenburg

**Mittwoch 18.9.2019**

9.00 – 13.30 III Standbetreuung durch den DVW Baden-Württemberg

11.00 – 12.00 III Der DVW Baden-Württemberg legt sein in Frankfurt erfolgreiches Event »Netzwerk Geodäsie BW« neu auf. Vertreterinnen und Vertreter aus bzw. von Wissenschaft, Wirtschaft, Institutionen, Behörden und Verbänden mit Bezug zu Baden-Württemberg sind herzlich eingeladen. Um Anmeldung über [www.eveeno.com/netzwerkgeodaesiebw](http://www.eveeno.com/netzwerkgeodaesiebw) wird gebeten.



Bildquelle: pikabay.com

13.30 – 18.00 III Standbetreuung durch den DVW Hessen und den DVW Thüringen sowie die »Frauen im DVW«

14.30 – 15.00 III  Empfang der »Frauen im DVW« anlässlich des 30-jährigen Bestehens für am Netzwerk interessierte Kolleginnen und Kollegen

16.00 – 16.30 III Der DVW Hessen lädt seine Mitglieder zum Treffen und Austausch bei Kaffee und Kuchen am DVW-Stand ein

18.00 – 19.30 III  **DVW-Standparty**

**Donnerstag 19.9.2019**

9.00 – 14.30 III Standbetreuung durch den DVW Bayern

10.00 – 11.00 III Der DVW Bayern lädt Studierende der bayerischen Hochschulen ein zum »Treffpunkt bayerisches Weißwurstfrühstück«

14.30 – 18.00 III Standbetreuung durch DVW-Landesvereine

**III DVW Berlin-Brandenburg****► Tag der Geodäsie bis in die Nacht**

»Für eine Nacht auf den Boden der Tatsachen – von Erdwissenschaften bis zur Demokratierettung«, so bewarb die Lange Nacht der Wissenschaften (LNDW) in Berlin und Potsdam ihr diesjähriges Programm. Am 15. Juni 2019 bot sich den Besucherinnen und Besuchern ein umfangreiches Angebot an Führungen, Demonstrationen, Besichtigungen, Vorträgen, Spielen und Mitmachaktionen. Der Ansturm auf dem Potsdamer Telegrafenberg, Standort wichtiger Wissenschafts- und

Forschungseinrichtungen wie dem Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum, war enorm. Mit dabei war anlässlich des Tages der Geodäsie zum wiederholten Mal auch die LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg).

Auf dem Potsdamer Telegrafenberg präsentierte die LGB am Gemeinschaftsstand mit dem DVW Berlin-Brandenburg e.V. alles rund um den Arbeitsplatz Erde – von Ausbildungsmöglichkeiten bis Zukunftsperspektiven. So konnten sich die Besucherinnen und Besucher informieren, wie Landkarten entstehen, wozu Koordinaten und Satelliten-

signale gut sind und welche Unterschiede es zwischen amtlichen Geodaten der LGB und den Daten anderer Anbieter gibt. Vielen wurde bewusst, dass amtliche Geodaten für vielfältige Anwendungen benötigt werden und das Berufsbild für Vermesser/innen und Geomatiker/innen abwechslungsreich und spannend ist.

Groß war daher das Interesse nicht nur bei den fast 250 Körperhöhenmessungen und der Erkundung kurioser Ortsnamen auf der Brandenburg-Karte, sondern auch an Ausbildungsgängen und Einsatzgebieten in der Geoinformationsbranche. Und nicht zuletzt suchten viele natürlich eine Antwort auf die Frage: Was sieht man eigentlich durch ein Vermessungsinstrument?

Diese und viele Antworten mehr gab es bis in die Nacht hinein. Eine gute Gelegenheit, den potenziellen Berufsnachwuchs die Geoinformationstechnologie näherzubringen sowie für ein spannendes Studium und zukunftsträchtiges Berufsfeld zu begeistern. Dies ist auch Ziel vom jährlich ausgerufenen Tag der Geodäsie, bei dem bundesweit mit Informationsveranstaltungen sowie Medienkampagnen Werbung für den »Arbeitsplatz Erde« gemacht wird. *Stefan Wagenknecht*

**III DVW Hamburg/Schleswig-Holstein****► Fachtagung »Künstliche Intelligenz, Big Data und Machine Learning«**

Die Fachtagung des DVW Hamburg/Schleswig-Holstein e.V. fand am Donnerstag, den 27. Juni 2019, in Hamburg statt. Fast 40 Mitglieder folgten der Einladung.

Nach kurzen begrüßenden Worten durch den Vorsitzenden des Landesvereins Marcus Linke folgten drei Fachvorträge, die sich mit dem Themenfeld »Künstliche Intelligenz, Big Data und Machine Learning« auseinandersetzten.

Der erste Vortrag »Künstliche Intelligenz und Stadt – eine Einführung und Diskussion der Potenziale und Herausforderungen für die Planung« von Bianca Lüders, Mitarbeiterin der Leitstelle Urban Data Hub beim Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung in Hamburg, führte anschaulich in das Thema Künstliche Intelligenz ein. Nach der Darstellung der historischen Entwicklung und Erläuterungen zur begrifflichen Systematik wurden verschiedene Anwendungsbeispiele der Methoden im Bereich der Planung vorgestellt.

Der zweite Vortrag »Aktualisierung von Landbedeckungs- und Landnutzungsdaten aus Luftbildern mit künstlichen neuronalen Netzen« von Yang Chun, Doktorand am Institut für Photogrammetrie und Geoinformation an der Leibniz Universität Hannover, stellte erste Ergebnisse seines Forschungsprojektes vor. Mit Hilfe von künstlichen

neuronalen Netzen soll die Erkennung von Landnutzung und Landbedeckung verbessert und vereinfacht werden. Unterstützt und begleitet wird das Projekt durch die Landesvermessungsverwaltungen aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen.



Foto: Jennifer Runge

Marcus Linke (links) und die drei Vortragenden der Fachtagung Bianca Lüders, Peter Landschützer und Yang Chun

Der dritte Vortrag »Eine Abschätzung der ozeanischen Kohlenstoffsenke basierend auf neuronalen Netzwerken« von Peter Landschützer, Gruppenleiter »Beobachtungen, Analyse und Synthese« am Max-Planck-Institut für Meteorologie, zeigte Einblicke in ein anderes Feld der Geoforschung. Vorgestellt wurde, wie die vorliegenden Messungen von Kohlenstoffgehalten im Ozean durch die Nutzung von künstlichen neuronalen Netzwerken zu einem global vollständigen Modell abgeschätzt und ergänzt werden können.

Nach der Mittagspause fand eine Führung durch das »Deutsche Klimarechenzentrum« (DKRZ) statt. Mathis Rosenhauer, Mitarbeiter im Bereich »Application Support«, stellte die vielfältigen Aufgaben des DKRZ vor sowie die technische Weiterentwicklung des Rechenzentrums und der Datenspeicherung in den letzten Jahren. Der anschließende Rundgang durch den Großrechner mit seinem aufwändigen Kühlsystem und das vollautomatische Bandspeichersystem beeindruckte die Besucher.

#### ► DVW Jobbörse an der Hafencity Universität

Am 5. Juni 2019 fand die diesjährige Jobbörse an der Hafencity Universität (HCU) statt. Vor Ort organisiert durch Fachschaftsrat Geomatik/Geodäsie und Geoinformatik der HCU sowie Eike Barnefske, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HCU, unterstützt durch den DVW, nahmen 24 Studenten das Angebot wahr, sich über mögliche Arbeitgeber zu informieren. Es gab in diesem Jahr drei Aussteller: das Landesamt für Vermessung und Geoinformation aus Schleswig-Holstein sowie den Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung und das ÖbVI- und Ingenieurbüro Hanack und Partner aus Hamburg.

Dennoch wurden zahlreiche Gespräche geführt, Möglichkeiten für Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten diskutiert oder sich allgemein über Jobmöglichkeiten bei den Arbeitgebern informiert. Für das nächste Jahr haben bereits weitere Firmen ihr Kommen angekündigt, gute Voraussetzungen also für eine erfolgreiche Wiederholung.

#### ► Tag der Geodäsie

Der diesjährige Tag der Geodäsie in Hamburg fand im Konferenzzentrum der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, dem Dienstsitz des Landesbetriebs Geoinformation und Vermessung in Hamburg-Wilhelmsburg, statt. Es beteiligten sich zahlreiche Institutionen an der Präsentation des breiten Berufsfeldes der Geodäsie. In diesem Jahr wurden die zahlreichen Themeninseln und

rungsvortrag »Arbeitsplatz Erde – Was ist eigentlich Geodäsie« einen Überblick über das Berufsfeld gab. Im weiteren Verlauf des Vortragsprogramms folgten Erfahrungsberichte über den Weg in den Beruf von Auszubildenden und Studierenden, ein Beitrag aus der Forschung zum Thema »Satelliten vermessen den Klimawandel«, ein Bericht aus dem Arbeitsalltag in einem international tätigen Ingenieurbüro »Als Geodät durch die Welt« und ein Einblick in die Verwaltung zum Thema »Hamburg – die digitale Stadt«.

Daneben gab es an den Themeninseln viel zu entdecken: zum Beispiel »Informationen zu Ausbildung und Beruf«, Messinstrumente zum Ausprobieren an den Ständen »Ingenieurvermessung in Aktion« und »Geodäsie in der Praxis«, »Virtual Reality«-Anwendungen, eine photogrammetrische Auswertestation bei »Hamburg in allen Dimensionen«, schmelzende Eisblöcke und Satellitenmodelle



Foto: Michael Köster

#### UAV-Gruppenbild mit Veranstaltern und Besuchern

der Vortragsbereich kombiniert, was ein Erleben am Ausstellungsstand oder spontanes Zuhören möglich machte.

Viele Schüler mit ihren Eltern, andere Interessierte und natürlich auch einige Berufskollegen, insgesamt knapp 100 Besucher, konnte die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Dr. Dorothee Stapelfeldt, in ihrer Begrüßungsrede willkommen heißen, bevor Prof. Annette Eicker in ihrem Einfüh-

am Stand »Klimawandel vermessen«, ein moderner Touchtable zum Erforschen der Geodaten Hamburgs und ein Eye-Tracking-System zum Testen bei »Google Earth & Co. – Geodaten überall«, Digitale Unterwassermodelle und eine weitere Touchtable-Anwendung zur Nutzung als digitaler Peiltisch für den Hamburger Hafen, Einblicke in das Liegenschaftskataster und die Immobilien- und Grundstückswertermittlung bei »Karten, Grenzen Eigentum« und »Immobilien bewerten«, digitale BIM-Modelle am Stand »Bauen der Zukunft« und bei »MINT FIT« die Möglichkeit, die vorhandenen Fähigkeiten in Mathematik zu testen.

Den Abschluss des gelungenen Tags der Geodäsie bildete eine UAV-Flugvorführung und ein gemeinsames Gruppenbild.



Foto: LGV, Sven Bartzten

#### Grüßworte durch Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt

**III DVW Niedersachsen/Bremen**

**► Oldenburg lockt 90 Geodäten und Geodätinnen zum Geodätentag**

Alle zwei Jahre findet in Niedersachsen/Bremen der Geodätentag statt. Veranstaltungsort war in diesem Jahr die Jade Hochschule in Oldenburg; insgesamt 90 Interessierte haben an dem Tag teilgenommen. Im Lichthof erlebten sie ein abwechslungsreiches Programm über die Aktivitäten der Jade Hoch-

umfangreichen Aktivitäten des gesamten Vorstandes auf und brachte Satzungsänderungen und Veränderungen in der Vorstandsbesetzung.

Ulrich Gellhaus, seit acht Jahren im Amt, stellte sich infolge zusätzlicher beruflicher Aufgaben nicht erneut zur Wahl. Zum Nachfolger im Amt des Vorsitzenden wurde der seit 12 Jahren im Amt befindliche Schriftführer Dr. Jens-André Paffenholz von der Leibniz Universität Hannover gewählt. Schatzmeisterin Doreen Eckert wurde für weitere vier

fünf DVW-Bezirksgruppen, die unterschiedlich aktiv sind. Die Diskussion darüber soll fortgesetzt werden, insbesondere mit den Mitgliedern auf Bezirksebene.

Der scheidende Vorsitzende Gellhaus bedankte sich bei den Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie den Mitgliedern für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit der vergangenen acht Jahre und bei der Jade Hochschule, die diesen Geodätentag professionell und mit Herz gemanagt hat.

*Klaus Kertscher*



Fotos links: Pict Meyer



Foto: Klaus Kertscher

Bilder links: Geodätentag und Mitgliederversammlung im Lichthof der Jade Hochschule in Oldenburg (unten, von links): Siegmар Liebig (Innenministerium), Ulrich Gellhaus (Vorsitzender DVW Niedersachsen/Bremen), Prof. Dr. Ingrid Jaquemotte (Pro-Dekanin Jade Hochschule), Dr. Christian Hesse (Vizepräsident DVW), Klaus Kertscher (Mitorganisator) und Prof. Dr. Manfred Weisensee (Präsident Jade Hochschule)

Bild rechts: Der neue Vorstand des DVW Niedersachsen/Bremen e.V. (von links): Nico Lindenthal, Dr. Jens-André Paffenholz, Marco Kewes, Doreen Eckert, Tanja Grönefeld, Prof. Dr. Alexandra Weitkamp, Sebastian Horst, Ulrich Gellhaus (scheidet nach acht Jahren aus) und Dr. Sebastian Zaddach

schule und der Leibniz Universität Hannover in den Themenbereichen Geodäsie, Geoinformatik, Photogrammetrie, 3D-Technologie, virtuelle Welten sowie einen Science Slam mit dem Titel »Pixel verlieben sich«, wobei komplexe wissenschaftliche Vorgänge verständlich und humorvoll erklärt wurden.

Eine Vielzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatte in Oldenburg studiert – sie genossen den inzwischen modernen Campus der ehemaligen Fachhochschule, ein Mittagessen in der Mensa, viele spannende Fachvorträge und den Erfahrungsaustausch. Am Vorabend traf man sich am Hafen am Stau und parallel zum Fachprogramm wurde eine Stadtführung für Begleitpersonen angeboten, denen die Oldenburger City bei bestem Wetter besonders gut gefiel.

*Klaus Kertscher*

**► DVW-Mitgliederversammlung wählt neuen Vorsitzenden**

Die ebenfalls im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindende Mitgliederversammlung des DVW Niedersachsen/Bremen e.V. zeigte die

Jahre in ihrem Amt bestätigt. Zum neuen Schriftführer wurde Dr. Sebastian Zaddach (zuvor Öffentlichkeitsbeauftragter) gewählt. Die per Satzungsänderung neu geschaffenen Vorstandsämter des Öffentlichkeits- und Nachwuchsreferenten wurden erstmalig gewählt. Zum Öffentlichkeitsreferenten wurde Sebastian Horst (ÖbVI in Bremen) gewählt. Die bisherige Nachwuchsbeauftragte Tanja Grönefeld von der Leibniz Universität Hannover wurde zur Nachwuchsreferentin gewählt. Der langjährige Kassenprüfer Marco Kewes wurde in seinem Amt bestätigt und wird künftig durch Nico Lindenthal für den ausscheidenden Sebastian Horst unterstützt. Alle Wahlen erfolgten einstimmig. Die Funktion der stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Alexandra Weitkamp stand nicht zur Wahl, da ihre Wahlperiode von insgesamt vier Jahren erst zur Hälfte vorbei ist. Der neue Vorstand nimmt zum 1. Januar 2020 seine Arbeit auf.

Diskutiert wurde auch die für das Jahr 2021 in Hannover anstehende INTERGEO, für die der designierte Landesvorsitzende Paffenholz der Kongressdirektor sein wird. Desgleichen erörtert wurde die Zukunft der

**► DVW ehrt die besten Auszubildenden in Niedersachsen**

Zeitgleich am 2. Juli 2019 wurden in den fünf niedersächsischen Prüfungsausschüssen für die Ausbildungsberufe Vermessungstechnikerin/Vermessungstechniker und Geomatikerin/Geomatiker die Abschlusszeugnisse verliehen. An den diesjährigen Veranstaltungsorten in Clausthal-Zellerfeld (Geomatik), Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Osnabrück wurden die Auszubildenden in feierlichen Veranstaltungen freigesprochen. Traditionell werden die besten Prüflinge des Landes durch die Geodäsieverbänden BDVI,



Foto: RD Aurich

Louis Diekmann und Helgrid Obermeier

VDV und DVW mit Urkunden und Gutscheinen geehrt.

In Lüneburg wurden Theresa Sauerland vom Katasteramt Roenburg und Jan-Hinrich Tomforde vom Katasteramt Bremervörde ausgezeichnet. In Osnabrück konnte Louis Diekmann vom Katasteramt Cloppenburg aus den Händen von Helgrid Obermeier als Vertreterin des DVW die Urkunde und das Präsent für die besondere Prüfungsleistung entgegennehmen.

Die Veranstaltungen gelten als hervorragende Plattformen, unser Berufsbild in das Licht der Öffentlichkeit zu stellen. Unser Dank gilt daher ganz besonders den Akteuren vor Ort. Den freigesprochenen Auszubildenden wünschen wir für den weiteren Berufsweg alles Gute. *Ulrich Gellhaus*



Foto: Willi Weitz

Teilnehmer auf dem Gelände des Forschungszentrum Jülich

## III DVW Nordrhein-Westfalen

### ► Frühjahrsveranstaltung im Forschungszentrum Jülich

Im Forschungszentrum Jülich fand die diesjährige Frühjahrsveranstaltung des DVW NRW e.V. statt. Ausrichter und Organisator war die Bezirksgruppe Aachen mit ihrem Vorsitzenden Hans Martin Steins.

Steins konnte ein interessantes Programm für die rund 120 Teilnehmer, im wesentlichen Fachingenieure aus den Bereichen Bauen, Vermessung, Fernerkundung (Satelliten, Luftbild, Laserscanning), Softwareentwicklung und Datenmodellierung, zusammenstellen. Neben Fachvorträgen beschäftigten sich die Teilnehmer mit Beispielen aus den Bereichen Geodäsie, Bergbau, Bauwesen, Geothermie und Klimawandel. Unter anderem ging es um die Darstellung von Möglichkeiten der Auswertung von Satellitendaten des zurzeit laufenden Copernicus-Projektes der Europäischen Union. Dabei wurden Möglichkeiten zur Ableitung von Daten zur Auswertung von Vegetation, Boden und Gebäuden sowie zentimeterge-

naue Höhenauswertungen dargestellt, die mit herkömmlichen Messmethoden niemals erreicht werden könnten. Am Rande der Fachvorträge stellten die Vermessungs- und Katasterämter neueste Entwicklungen ihrer Arbeit vor. So konnte der Kreis Düren seine Aktivitäten bei der Einführung neuer Messverfahren aus der Luft vorstellen.

*Quelle: Super Sonntag Düren*

### ► 2. Geodäsie-Kongress in NRW

Am 2. Juni 2019 luden die geodätischen Verbände in NRW zum 2. Geodäsie-Kongress NRW in die Rheinterrassen nach Düsseldorf ein. Während sich die erste Auflage im Jahr 2016 noch mit verschiedenen Themen aus der Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement befasste, entschieden sich die Landesgruppen des BDVI und des VDV sowie der DVW NRW nun für einen thematischen Schwerpunkt. »Geodäsie und BIM« so lautete der Titel der Veranstaltung, die nicht nur Mitglieder der eigenen Vereinigungen, sondern auch Vertreterinnen und Vertreter aus den anderen Bereichen der Bauwirtschaft ansprach. Über 200 Teilnehmende konnten

die Vorsitzenden Ulf Meyer-Dietrich (VDV, LG NRW), Rudolf Wehmeyer (BDVI, LG NRW) und Andreas Wizesarsky (DVW NRW) zur Veranstaltung begrüßen.

Namhafte Referenten aus NRW und dem Bundesgebiet beleuchteten teils kritisch die Thematik BIM und zogen in ihren Referaten stets die Querbezüge zur Geodäsie. Als Referenten konnten Dr. Thomas Wilk (Abteilungsleiter im Bauministerium des Landes NRW), Wolfgang Zimmer (Mitglied der Expertengruppe BIM der Bundesarchitektenkammer), Dr. Ilka May (BIM-Expertin und INTERGEO Opinion Leader zur Thematik), Univ.-Prof. Jörg Blankenbach (Leiter des Geodätischen Instituts an der RWTH Aachen) sowie Rolf-Werner Welzel (Vorsitzender der GDI-DE sowie Geschäftsführer des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung der Freien und Hansestadt Hamburg) gewonnen werden. Die Vorträge sind zu finden unter [www.dvw-nrw.de](http://www.dvw-nrw.de).

Den Abschluss bildete eine kurzweilige Abschlussdiskussion zwischen Referenten und dem Publikum. Unter der Moderation des DVW-Landesvorsitzenden Andreas Wizesarsky stieg auch noch Lucas Schult, Inhaber eines ÖbVI-Büros, in die Diskussionsrunde



Fotos: DVW NRW e.V.



2. Geodäsie-Kongress in NRW: Die Landesvorsitzenden begrüßen die über 200 Teilnehmenden zum Kongress (links). Abschlussfoto der Akteure des Tages vor der Silhouette der Düsseldorfer Altstadt (rechts)

ein und schilderte erste Erfahrungen beim Thema BIM in seiner Sozietät.

Für die Teilnehmenden war der Tag eine gewinnbringende Fortbildung in Sachen BIM. Der Kongress zeigte auf, dass BIM ohne geodätische Expertise nur bedingt funktionieren kann. Spätestens bei der Übertragung des digitalen Zwillings in die Örtlichkeit ist das Wissen der Vermesser gefragt. Aber auch in anderen Bereichen – von der Modellierung über die Bestandsdokumentation bis hin zur Pflege des digitalen Zwillings – kann sich ein neues Berufsfeld für die Geodäten ergeben. Zur Bewerbung der Expertise bei den anderen Disziplinen der Bauwirtschaft sind zum einen die Berufsverbände, aber zum anderen auch jede einzelne Fachperson, z. B. in den regionalen Austausch-Zirkeln zur Thematik, gefordert.

► **Fachexkursion der Bezirksgruppe Münster**

Mit dem Fahrrad machten sich 15 Kolleginnen und Kollegen auf den Weg zur Besichtigung der Unternehmensflurbereinigung Dülmen-Nord verbunden mit einem Besuch der Wildpferdebahn Merfelder Bruch. Sie waren sogar aus Brilon und Höxter der Einladung gefolgt.

Unter fachkundiger Leitung und Erläuterung der Kollegen des Dezernates 33 (vormals Amt für Agrarordnung Coesfeld) der Bezirksregierung Münster machte die Gruppe mehrfach Halt an markanten Punkten der künftigen Trasse der B 67n. Die Kollegen konnten uns sehr praktisch in der Örtlichkeit deutliche Zerschneidungsfälle schildern und die bereits verhandelten Ergebnisse mit den betroffenen Landwirten vor Augen führen. Die anwesenden Vertreter der Straßenbauverwaltung schilderten an der begonnenen Baustelle ihre Maßnahme, die durch die Zusammenarbeit mit der Flurbereinigungsverwaltung erheblich erleichtert wurde.

Die Exkursion machte dann – sozusagen als touristisches Beiwerk – noch ausgiebig Halt an der Wildpferdebahn im Merfelder Bruch.

Eine Mitarbeiterin der Verwaltung der Wildpferdebahn erläuterte die Entstehung und das Leben der Wildpferdherde. Dieser Programmpunkt erhielt seine besondere Note dadurch, dass sich die zunächst weiter entfernt stehenden Pferde im Laufe der Erklärungen immer mehr näherten und zum Schluss – friedlich grasend – unsere Gruppe regelrecht eingekreist hatten.

Bei strahlendem Sonnenschein und etwa 34 km erreichte die Gruppe wieder ihren Ausgangspunkt. *Dieter Brall*

III **DVW Rheinland-Pfalz**

► **Fachwissenschaftliche Jahrestagung und Mitgliederversammlung des DVW Rheinland-Pfalz in Bingen am Rhein**

Am 16. Mai 2019 richtete der DVW Rheinland-Pfalz seine diesjährige fachwissenschaftliche Jahrestagung und Mitgliederversammlung im Rheintal-Kongress-Zentrum in Bingen am Rhein aus. Die Veranstaltung war mit rund 250 Teilnehmern sehr gut besucht.



Fotos: DVW Rheinland-Pfalz

Michael Loos (links) und Günter Möller

Nach Eröffnung der Fachtagung durch den Vorsitzenden Michael Loos richteten Ulrich Mönch (Bürgermeister der Stadt Bingen), Eric Schaefer (Leiter der Abteilung 5 beim Mdl) und Thomas Linnertz (Präsident der ADD) ihre Grußworte an die Zuhörerschaft. Die Jahrestagung des DVW Rheinland-Pfalz wurde vom Vorsitzenden der Bezirksgruppe Rheinhessen Sebastian Tonollo moderiert.

Die Fachvorträge wurden eröffnet von Hans-Peter Strotkamp, Vorsitzender des Oberen Gutachterausschusses für Grundstückspreise für den Bereich des Landes Rheinland-Pfalz. In seinem Vortrag »Revision der Bodenrichtwerte« erläuterte er verschiedene Verfahren zur Aufdeckung fehlerhafter Bodenrichtwerte. Abschließend kam Strotkamp zu dem Ergebnis, dass Rheinland-Pfalz mit den vorliegenden Bodenrichtwerten für die Zukunft gut aufgestellt und somit auch gut für die Grundsteuer gerüstet ist. Im zweiten Vortrag zeigte Sabine Haas, Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Referat 44 – Ländliche Entwicklung, Ländliche Bodenordnung, in ihrem Vortrag »Flurbereinigung und Naturschutz – sollen, wollen, können« zunächst die Evolution der Landwirtschaft und die unter anderem daraus resultierende intensive Bodennutzung auf. Mahnend wies sie auf die sich verschlechternden Ökosysteme und das damit einhergehende Artensterben hin. Haas präsentierte viele in der Praxis erprobte Beispiele aus laufenden und bereits abgeschlossenen Flurbereinigungsverfahren, die diesem Trend wirksam entgegenzutreten. Eine Kernaussage war, dass die Werte eines intakten Ökosystems erkannt und entsprechend gewürdigt werden müssen.



Fotos: Dieter Brall

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachexkursion. Kurzer Stopp an der künftigen Trasse der B 67n und »touristisches Beiwerk« während der Exkursion: die Wildpferdebahn im Merfelder Bruch

Der Harbert Buchpreis ging in diesem Jahr an Tomasz Piotr Zawizko (M.Eng.) und Robert Morgenstern (B.Sc.). Nach kurzer Vorstellung der beiden Arbeiten überreichte Loos die Urkunde, verbunden mit einem Gutschein für ein Sachgeschenk im Wert von 150 Euro und einer einjährigen Mitgliedschaft im DVW Rheinland-Pfalz.

Im Abschlussvortrag »Sehende Tachymeter« erläuterte Philipp Atorf, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hochschule Mainz, wie Machine Vision den Ingenieur unterstützt und neue Aufgabenfelder zulässt. Nach einer anschaulichen Vorstellung der Funktionsweise maschinellen Sehens zeigte er etliche Beispiele neuer Tätigkeitsbereiche. Unter anderem wird es dem Geodäten zukünftig die Arbeit erheblich erleichtern, dass der Standpunkt des Tachymeters freier gewählt werden kann (z. B. schwer zugänglich unter einer Hallendecke).

Der Vorstand des DVW Rheinland-Pfalz dankt allen Organisatoren, Referenten und Teilnehmern für die gelungene Veranstaltung in Bingen am Rhein. Die nächste Jahrestagung findet im Mai 2020 im Gebiet der Bezirksgruppe Trier-Prüm statt.

Im Anschluss an die Jahrestagung fand die Mitgliederversammlung des DVW Rheinland-Pfalz statt. Loos berichtete über die Aktivitäten des zurückliegenden Jahres. Die Schatzmeisterin Ellen Beus-Ganter informierte über den Haushalt 2018 und die Kassenprüfer berichteten über die anstandslose Prüfung. Im nächsten Tagesordnungspunkt erfolgte die Entlastung des Vorstandes. Danach wurden folgende Personen in ihren Ämtern einstimmig bestätigt bzw. neu gewählt:

- Siegfried Hannemann: Stellv. Vorsitzender der Bezirksgruppe Trier-Prüm
- Ellen Beus-Ganter: Stellv. Vorsitzende der Bezirksgruppe Koblenz-Montaubaur
- Sebastian Tonollo: Vorsitzender der Bezirksgruppe Rheinhessen
- Christian Schumann: Stellv. Vorsitzender der Bezirksgruppe Rheinhessen
- Carsten Wiesner: Vorsitzender der Bezirksgruppe Pfalz
- Rouven Reymann: Stellv. Vorsitzende der Bezirksgruppe Pfalz
- Kassenprüfer: Jörg Kurpjuhn und Klaus Marder

Der Vorstand des DVW Rheinland-Pfalz dankte Horst Semar und Stefan Neuroth für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im DVW Rheinland-Pfalz. Lothar Hünerfeld würdigte die Verdienste von Günter Möller in seiner zehnjährigen Tätigkeit als Vorsitzender des DVW Rheinland-Pfalz. Im Anschluss wurde Möller von der Mitgliederversammlung einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

Beus-Ganter erläuterte abschließend den Haushaltsvorschlag für 2019, der schließlich ohne Gegenstimmen beschlossen wurde.

*Heiko Stumm, stellv. Vorsitzender*

### ► Mit erfolgreichem Abschluss für den »Arbeitsplatz Erde« bestens gewappnet

Freisprechungsfeier der Auszubildenden im Berufsfeld der Geodäsie in Rheinland-Pfalz. Ehrung der Prüfungsbesten durch die Berufsverbände DVW und VDV

Insgesamt 26 Auszubildende haben ihre Ausbildung als Geomatiker/in bzw. Vermessungstechniker/in in Rheinland-Pfalz erfolgreich abgeschlossen und erhielten am



25. Juni 2019 ihre Abschlusszeugnisse im Rahmen einer Feierstunde zur Freisprechung in Koblenz. Ausbildungsstellen sind neben der Vermessungs- und Katasterverwaltung u. a. Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurinnen und -ingenieure, Vermessungsbüros, Kommunalverwaltungen und Energieversorgungsunternehmen.

Nach der Begrüßung durch die Ausbildungsleiterin des Landesamtes für Vermessung und Geobasisinformation Andrea Müller überreichten die Vorsitzende des Prüfungsausschusses Heidrun Glock und Christina Kilian, Personalreferentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, die Zeugnisse. Kilian und Glock gratulierten den neuen Geomatiker/innen und Vermessungstechniker/innen herzlich. Mit Stolz könnten sie auf die abgeschlossene Berufsausbildung zurückblicken. Für die Zukunft wünschten beide allen eine erfolgreiche berufliche Entwicklung. Mit der dualen Ausbildung seien die Absolventen gut gewappnet für die vielseitigen bevorstehenden praktischen Aufgaben im Beruf mit seinen vielfältigen Tätigkeitsfeldern in Wirtschaft und Verwaltung. Mit einem besonderen Dank an alle Ausbilder, Berufsschullehrer und Mitglieder des Prüfungsausschusses schloss Kilian die Zeugnisausgabe.

Von den an diesem Tag im Mittelpunkt stehenden Absolventen wurden die drei Prüfungsbesten aus den beiden Ausbildungszweigen noch besonders geehrt. Lisa Fuchs (Vermessungs- und Katasterverwaltung, Vermessungstechnikerin), Nicole Hemmer (Vermessungs- und Katasterverwaltung, Vermessungstechnikerin) und Carina Waldschmitt (Vermessungs- und Katasterverwaltung, Geomatikerin) wurden für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet.

Die Berufsverbände, vertreten durch Alice Metzdorf (DVW) und Christian Wilker (VDV) überreichten jedem der drei im Namen ihrer Berufsverbände Gutscheine für Fortbildungsmöglichkeiten in Höhe von 150 Euro. Nun sind die Absolventen aufgerufen, das reiche Angebot zu nutzen, das die Berufsverbände in Sachen beruflicher Fortbildung zu bieten haben. Und eines ist sicher: Die modernen Berufsbilder der Geodäsie eröffnen viele Einsatzmöglichkeiten und Karrierechancen!

Von links: Christian Wilker (VDV), Carina Waldschmitt (Geomatikerin), Nicole Hemmer (Vermessungstechnikerin), Helena Fuchs (Vermessungstechnikerin) und Alice Metzdorf (DVW)

### III DVW Sachsen

#### ► Konstituierende Sitzung des neu gewählten Vorstandes

Der alte und neue Vorsitzende des DVW Sachsen, Axel Pohlmann, rief den in der Mitgliederversammlung vom 29. März 2019 neu gewählten Vorstand zur konstituierenden Sitzung am 2. Mai 2019 erstmals zusammen. Mit der umfangreichen Novellierung der Satzung des Landesvereins wurden die Ämter des Nachwuchsreferenten und des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit in den Kreis des Vorstandes als stimmberechtigte Mitglieder aufgenommen.

Aus diesem Anlass überarbeitete der neue Vorstand die Geschäftsordnung. Wesentliche Inhalte waren dabei die Beschreibung der Verantwortlichkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der gegenseitigen Vertretung.

Der neu gewählte Vorstand stellt sich nachfolgend kurz vor:

Der Vorsitzende des Landesvereins, Axel Pohlmann, arbeitet im Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie als Referatsleiter Organisation. Der stellvertretende Vorsitzende, Thomas Franz, leitet das Vermessungsamt des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Die Schriftführerin Anja Jahn ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Geodätischen Institut, Professor Landmanagement, der Technischen Universität Dresden. Ricardo Schulze ist Schatzmeister im DVW Sachsen und arbeitet im Amt für Geodaten und Kataster der Landeshauptstadt Dresden als Sachgebietsleiter der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in der



Foto: Jahn

Vorstand des DVW Sachsen (von links): Felix Raderecht (Öffentlichkeitsarbeit), Anja Jahn (Schriftführerin), Thomas Franz (stv. Vorsitzender), Axel Pohlmann (Vorsitzender), Ricardo Schulze (Schatzmeister) und Tibor Stemmler (Nachwuchs)

Landeshauptstadt Dresden. Tibor Stemmler, Nachwuchsreferent, leitet seit 2011 das Städtische Vermessungsamt in Chemnitz. Der Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Felix Raderecht, führt als Sachgebietsleiter Flurbereinigung im Amt für Geodaten und Kataster der Landeshauptstadt Dresden die Aufgaben der oberen Flurbereinigungsbehörde aus.

Rückfragen und Anregungen können Sie gern an die Mitglieder des Vorstands richten. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Internetseite [www.dvw.de](http://www.dvw.de).

*Anja Jahn und Felix Raderecht  
(DVW Sachsen)*

### ► Veranstaltung »Berufsperspektiven – Vorblick statt Rückblick« (2019)

Am 7. Mai 2019 fand zum ersten Mal die Veranstaltung »Berufsperspektiven – Vorblick statt Rückblick« an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden statt. Den Studierenden wird der Kontakt zwischen Firmen und Behörden im Bereich des Vermessungswesens vermittelt.

Diese Kontaktveranstaltung wurde durch den Fachschaftsrat (FSR) Geowissenschaften

der TU Dresden, den FSR Geoinformation und die Fakultät Geoinformation der HTW Dresden, vertreten durch Prof. Wehmann, unter der Leitung von Marcus Schröder (FSR Geoinformation) organisiert.

Im ersten Abschnitt der Veranstaltung konnten sich zehn Firmen bzw. Behörden, in Form von Kurzvorträgen (à 5 Minuten) präsentieren.

Die Studierenden erhielten somit einen Einblick in die Teilbereiche Eisenbahnvermessung, Ingenieurvermessung, Photogrammetrie, Vertrieb von GIS- & BIM-Lösungen, Laufbahnausbildung und Flurneuordnung. Etwa 120 interessierte Studierende nahmen teil.

Anschließend fand die Kontaktmesse statt. Die Studierenden nutzten die Chance, Kontakte zu zukünftigen Praxispartnern, für die Betreuung von Abschlussarbeiten oder den zukünftigen Job zu knüpfen.

Im Anschluss wurde die Veranstaltung durch ein gemeinsames Grillfest in gemüthlicher Atmosphäre abgerundet.

Ein großer Dank geht an die Sponsoren der Veranstaltung: den Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (BDVI) – Landesgruppe Sachsen, den Verband Deutscher Vermessungsingenieure e.V. (VDV) – Landesverband Sachsen und den DVW Sachsen e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement.

Im nächsten Jahr soll die Veranstaltungsreihe fortgesetzt werden. Wir möchten uns in diesem Zuge bei allen beteiligten Akteuren herzlich bedanken.

*Marcus Schröder, HTW Dresden*

### III DVW Thüringen

#### ► Jahresfachtagung und 30. Ordentliche Mitgliederversammlung in Jena

In diesem Jahr fand am 29. März die Jahresfachtagung und Mitgliederversammlung des DVW Thüringen in der Universitätsstadt Jena statt. Circa 80 Vereinsmitglieder und interessierte Gäste nutzten das Angebot und fanden sich im Plenarsaal des historischen Rathauses am Markt ein.

Für den erkrankten Landesvorsitzenden Dirk Mesch eröffnete der zweite Vorsitzende Claus Rodig die Veranstaltung und begrüßte die Teilnehmer. Er würdigte insbesondere die Aktivitäten der Thüringer im DVW e.V.: So ist der Landesverein in der neuen Periode 2019 bis 2022 der DVW-Arbeitskreise mit sieben Mitgliedern vertreten.

Nach der Begrüßung stellte Oberbürgermeister Thomas Nitzsche den Anwesenden die aufstrebende Stadt Jena mit derzeit 111.000 Einwohnern sowie knapp 24.000 Studierenden an der Friedrich-Schiller-Universität und an der Fachhochschule vor.

Ein weiteres Grußwort überbrachte Andreas Minschke, Abteilungsleiter im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft. Er ging auf die Verwaltungsreform mit Bildung des Thüringer Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation zum 1. Januar 2019 ein, bei der Flurbereinigung und Flurneuordnung mit den Aufgaben von Vermessung und Geoinformation zusammengelegt wurden. Er betonte außerdem die Anstrengungen der Landesverwaltung bei Digitalisierung und E-Government. Darüber hinaus würdigte er die Aktionen zur Nachwuchsförderung und die Veranstaltung zum Tag der Geodäsie in Gotha am 24. Mai dieses Jahres, wo der DVW Thüringen jeweils einen großen Teil der Unterstützungsarbeit leistete.

Vor dem Einstieg in die Fachvorträge war es dem Vereinsvorstand eine besondere Freude, den beiden Auszubildenden Anne Kurtz und Marces Bergmann den Hansen-Buchpreis des DVW Thüringen zu überreichen. Dieser wird für herausgehobene Leistungen in der Berufsausbildung vergeben.

Der Einstieg in den Vortragsblock oblag dann Michael Osterhold (DVW-Arbeitskreis (AK) »Geoinformation und Geodatenmanagement«) mit dem Titel »Wert von Geoinformation – Fakt oder Fake?«. Neben allgemeinen Ausführungen zu den Aufgaben und Leistungen unseres Vereins stellte er die Ergebnisse zur Thematik vor, die eine Arbeitsgruppe des AKs in der letzten Arbeitsperiode erarbeitet hat (siehe auch Kany et al., »Wert von Geoinformation«, zfv 6/2018, Seite 390).

Nach einer kleinen Pause mit kollegialen Gesprächen folgte der zweite Fachvortrag mit der Überschrift »Raumfahrt aus Jena – Schlüsseltechnologie und Innovationstreiber



Foto: Schröder

Berufsperspektiven – Vorblick statt Rückblick: Die Studierenden knüpfen Kontakte mit den verschiedenen Ausstellern.

für die Welt von morgen« von Dietmar Ratzsch, Geschäftsführer der Jena-Optronik GmbH (JOP).

Die Raumfahrt hat in Jena eine lange Tradition. Bereits in den 1970er Jahren erlangte die hier entwickelte Multispektralkamera große Anerkennung. Ein voller Erfolg war ebenfalls die Rosetta-Mission dank der Linsentechnologie von JOP. Heute stellen sich

pogen verursachte Bodenbewegungen mit unmittelbaren Auswirkungen auf den geodätischen Raumbezug. Mit dem im Aufbau befindlichen Bodenbewegungskataster NRW zeigt die Verwaltung basierend auf den terrestrischen Referenzdaten der Landesvermessung den Nutzen der Radarinterferometrie zur Detektion und zum Monitoring großräumiger Vertikalbewegungen. Als Er-



Fotos: DVW Thüringen e.V.

**Links: Blick in den gut gefüllten Plenarsaal im Historischen Rathaus Jena**

**Links unten: Die Gewinner des Hansen-Buchpreises Marces Bergmann und Anne Kurtz (Mitte) mit der Schatzmeisterin Katharina Koch**



neue Fragen: Wie sehen die Umwelt- und Klimaverhältnisse in 10, 50 oder 100 Jahren aus? Was ist an globaler Mobilität und Kommunikation morgen möglich? Besiedeln die Menschen neue Planeten? Wo sind die Grenzen unseres Universums?

Produkte der JOP helfen bei der Beantwortung dieser Fragen und sind Teil spektakulärer Missionen. Zum Einsatz kommen verschiedene Produktfamilien im Bereich der Sensortechnik und opto-elektronische Komponenten/Subsysteme, die insbesondere bei den Themen Erdbeobachtung und Meteorologie helfen, unseren Heimatplaneten zu erkunden, zu vermessen und zu verstehen und Handlungsoptionen für (politische) Entscheidungsträger aufzuzeigen. Auch beim Erdbeobachtungssystem Copernicus kommen in den Sentinel-Satelliten Komponenten von JOP zum Einsatz.

Den dritten Fachvortrag »Bodenbewegungskataster: Mit Copernicus-Satelliten Bewegungen detektieren – ein Werkstattbericht« präsentierte Dr. Jens Riecken von der Bezirksregierung Köln. In seiner Eigenschaft als Vizepräsident des DVW überbrachte er vorab herzliche Grüße des Präsidiums.

In Nordrhein-Westfalen bewirken insbesondere der Steinkohleberg- und der Braunkohleabbau großflächige, anthro-

gebnis wird ein neues Produkt der Landesvermessung NRW im Rahmen der gesetzlichen Aufgaben definiert.

Der Referent zeigte zu diesem Projekt erste Ergebnisse aus der Region rechter Niederrhein/nördliches Ruhrgebiet, die zu der Hoffnung berechtigen, dass durch den gewählten integrativen Ansatz und Methodenmix die Vorteile der einzelnen Beobachtungsverfahren (GNSS und Nivellement: hohe Genauigkeit absoluter Höhen; Laserscanning und Radarinterferometrie: hohe Flächen- und zeitliche Verfügbarkeit) positiv verbunden werden können. Neben der besseren Erfüllung des gesetzlichen Auftrags wird zukünftig auch eine erhöhte Wirtschaftlichkeit durch die Reduzierung kostenintensiver Feinnivellements erwartet.

Der Vortrag stellte die ideale Verknüpfung zum vorangegangenen Beitrag dar, in dem praktische Anwendungen der Weltraumtechnik im Bereich der Geodäsie vorgestellt wurden.

An die Jahresfachtagung schloss sich die 30. Ordentliche Mitgliederversammlung des DVW Thüringen an. In Anwesenheit von knapp über 30 Vereinsmitgliedern wurden zuerst die regelmäßigen Themen wie Bericht des Vorstandes, dessen Entlastung und der Haushalt des aktuellen Jahres behandelt. Nachdem in diesem Jahr keine Wahlen stattfanden, schloss sich wie in jedem Jahr die Information der Vereinsmitglieder über die Tätigkeiten der DVW-Arbeitskreise durch die dort vertretenen Thüringer Kollegen an. Mit den Ehrungen für langjährige Vereins- sowie frühere AK-Mitglieder und dem Ausblick auf die für dieses Jahr geplanten Aktivitäten endete die Versammlung.

*Michael Osterhold, Erfurt*

## ... aus den Arbeitskreisen

### Der Arbeitskreis 1 »Beruf« berichtet

Die neue Arbeitskreisperiode 2019 bis 2022 hat begonnen und der Arbeitskreis 1 (AK 1) ist am 8. Februar 2019 mit der konstituierenden Sitzung in Essen gestartet.

In überwiegend neuer, deutlich verjüngter Besetzung trafen sich 7 Kolleginnen, 14 Kollegen und der Vizepräsident Thomas Paul zur ersten Arbeitskreissitzung. Neu war auch die Wahl und Festlegung der AK-Leitung vorab durch die DVW-Mitgliederversammlung. Der Abschied des langjährig aktiven und für den AK 1 zuständigen Vizepräsidenten Christoph Rek zum Ende der vorherigen Arbeitskreisperiode leitet eine »Transformation« in eine neue Phase ein.

Die Arbeitskreisleiterin Monika Przybilla benannte zusammen mit dem DVW-Vizepräsidenten Thomas Paul die Themen, die für die nächsten vier Jahre auf der Agenda stehen. Neben der Weiterführung von Betrachtungen zu Aus- und Weiterbildung aus Sicht der AK 1-Mitglieder, die Erfahrungen aus unterschiedlichen Dienststellen und Tätigkeitsfeldern in verschiedenen Bundesländern einbringen, wurden weitere Inhalte identifiziert. Die Ideensammlung enthält u.a. »Kompetenzen für die Zukunft«, Berufsethik und Softskills sowie eine Betrachtung der Studiengänge im nationalen und internationalen Vergleich. Hierzu sind Arbeitsgruppen entstanden, die sich mit den neuen Themen befassen und entsprechende Ergebnisse liefern möchten.

Als Beitrag für die nach wie vor wichtige Werbung um Nachwuchskräfte wird der AK 1 während der INTERGEO in Stuttgart Schülergruppen einladen und eine Führung über die Messe organisieren. Wie auch im Vorjahr gilt es, interessierte Lehrer aktiv einzubinden und damit die geodätischen Berufsfelder bereits in der Schulzeit bekannt zu machen.

Seit mehreren Jahren bietet der AK 1 das Thema »Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit« als eintägiges Seminar an, zuletzt am 4. April 2019 in Fulda. Ein Bericht dazu ist in der zfv 3/2019 zu finden. Diese Reihe wird 2020 fortgesetzt und voraussichtlich im Saarland/Rheinland-Pfalz veranstaltet.

Vom 22. bis 26. April fand die FIG Working Week in Hanoi, Vietnam, statt. Die Teilnahme der Arbeitskreisleiterin war durch die Anmeldung eines Beitrages und die Präsentation vor Ort lange im Voraus geplant. In der Commission 1 – Professional Standards and Practice der FIG wurde im letzten Jahr die Arbeitsgruppe »Women in surveying« initiiert. In diesem Rahmen wurde das deutsche Netzwerk der »Frauen im DVW«, das auch im AK 1 durch eine Vertreterin repräsentiert ist, in Hanoi im internationalen Vergleich vorgestellt. Die Berufskollegin Helen Blackler aus



Foto: Monika Przybilla

Gruppenbild des AK 1 mit der Beigeordneten Nina Frense vom Regionalverband Ruhr (4. von rechts)

dem AK 1 konnte aus persönlichen Gründen nicht wie angedacht mit zur Veranstaltung und zum Netzwerktreffen der Young Surveyor kommen. Die beeindruckenden Vorträge und Erlebnisse, sowohl fachlich als auch kulturell, werden demnächst in der zfv ausführlich dargestellt. Das Motto des deutschen FIG-Präsidenten Prof. Rudolf Staiger zum Ende der Veranstaltung lautete »Volunteering for the future« und gibt einen guten Impuls für die Bedeutsamkeit von ehrenamtlicher Arbeit und Beachtung der künftigen Herausforderungen mit Digitalisierung, Change Management, Smart Cities u. ä.

Zur INTERGEO 2018 in Frankfurt gab es eine Diskussionsrunde »Geodäsie 2030 – Arbeiten 4.0« in Anlehnung an das Pecha Kucha-Format. Dieses Angebot mit fünf Kurzvorträgen zu aktuellen Innovationen in der Geodäsie wird in Stuttgart zur INTERGEO 2019 fortgesetzt. Das digitale Büro mit Gefahren und Chancen, Cloud-Einsatz und Praxisanwendungen mit UAV und Multispektralsensorik in Kasachstan werden ebenso in Kurzform präsentiert wie die Forschungsergebnisse zur automatisierten Prävention

von Terrorattacken mit LKWs. Im Anschluss ist eine hoffentlich angeregte Diskussion mit dem Publikum zur Zukunft des Berufes geplant.

Die Gruppe der jungen Geodäten der FIG, die Young Surveyors, planen für Mittwoch in der Stuttgarter Messe ein Netzwerktreffen. Ideen mit möglichst vielen deutschen Nachwuchsgeodäten zu diskutieren, ist ein wichtiges Anliegen, das vom 10. bis 14. Mai 2020 während der Working Week in Amsterdam fortgesetzt werden kann. Übers Jahr laufen natürlich die internationalen Kontakte mittels sozialer Medien, aber persönliche Treffen haben durchaus ihre besondere Bedeutung.

Für die zweite Jahreshälfte ist die nächste Sitzung des AK 1 am 25. Oktober 2019 in Würzburg geplant. Dort wird es unter anderem einen Austausch von Erfahrungen zur »Woche der Geodäsie« oder »Tag der Geodäsie« geben. Diese Form der Nachwuchswerbung basiert auf der überwiegend freiwilligen Unterstützung von vielen Kolleginnen und Kollegen und verdient in höchstem Maße Anerkennung.

Man darf gespannt sein auf die erarbeiteten Vorschläge der Arbeitsgruppen, die dann gegebenenfalls im nächsten Jahr publik gemacht werden durch Veröffentlichung, Seminarangebot, Merkblatt oder ähnliches. Der Arbeitskreis 1 in seiner aktuellen Zusammensetzung ist für die zukünftigen Themen des Berufes gut aufgestellt!

Monika Przybilla, Leiterin des DVW-Arbeitskreises 1 »Beruf«



Foto: Monika Przybilla

Eindrücke von der FIG Working Week in Hanoi

## ... aus den Verwaltungen

### III GEO-Olympiade bei Geobasis NRW in Bonn

Erfolgreiches Format zum Tag der Geodäsie in NRW



Foto: Geobasis NRW

### Drohne und Parcours zur GEO-Olympiade

200 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an der GEO-Olympiade und durchliefen einen Parcours mit fünf Aufgaben: Drohnenflug der Stadt Bonn, Wie genau ist mein Handy?, Ballweitwurf: Bestimmung der geworfenen Strecke mittels Tachymeter, Schatzsuche: Cent-Stücke mit ferngesteuertem Tachymeter aufsuchen, Körpergrößenmessung mit GNSS.

Nach der sehr positiven Resonanz planen Geobasis NRW und die Stadt Bonn eine Wiederholung im nächsten Jahr.

### III »Tag der Geodäsie« in Koblenz und Kusel

Berufsfeld Geodäsie – ein Geheimtipp, wenn es um die Ausbildungs- und Berufswahl geht

Was ist »Geodäsie« eigentlich genau? Diese Frage beantworteten am bundesweiten Tag der Geodäsie (24. Mai 2019) Experten rund 250 Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums auf dem Asterstein in Koblenz und des Siebenpfeiffer-Gymnasiums Kusel direkt vor Ort in der Schule.

Geodäsie ist überall zu finden. Ob GPS, autonomes Fahren, Virtual Reality, Klimawandel, überall sind Geodäten gefragt. Das Berufsfeld der Geodäsie ist spannend, modern, bietet ein breites Aufgabenspektrum und sehr gute Zukunftsperspektiven, ist aber nur wenigen bekannt. Grund genug, um das Berufsbild Geodäsie gezielt Schülerinnen und Schülern vorzustellen.

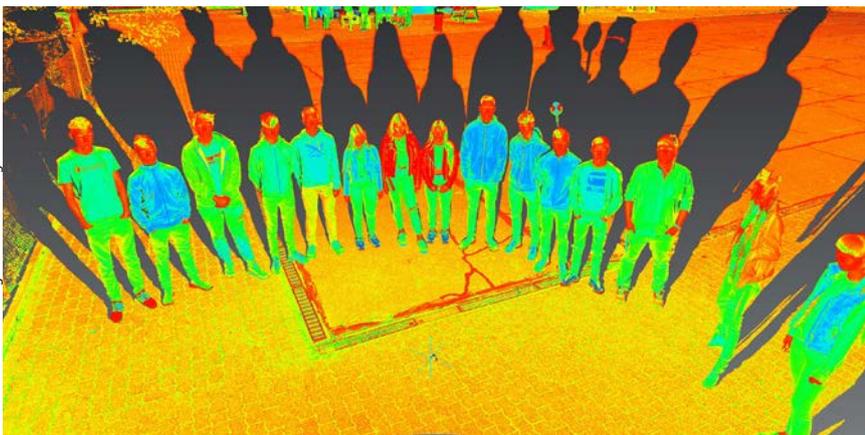
Diese Chance nutzten einige Institutionen in Rheinland-Pfalz. Denn dass der Berufsnachwuchs eine große Bedeutung in der Geodäsie hat, darüber sind sich alle einig. So waren das Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation in Kooperation mit dem Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement und dem Vermessungsbüro Manfred Buchholz in Koblenz vor Ort. In Kusel war das Vermessungs- und Katas-

Fotos: Ingenieurgesellschaft Werny + Partner



»Klasse 9 C« und ein »Einhorn« – Schülerinnen und Schüler des Siebenpfeiffer-Gymnasiums erleben Geodäsie, Luftaufnahme mittels Vermessungsdrohne

Foto: Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement der Stadt Koblenz



Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums auf dem Asterstein in 3D, aufgenommen per Laserscan mit Perspektive

teramt Westpfalz zusammen mit der Ingenieurgesellschaft Werny + Partner und dem Vermessungsbüro Strauß & Christoffel im Einsatz. Rund 250 Schülerinnen und Schülern wurden Fragen rund um die Geodäsie beantwortet! Wo bin ich? Wie sieht meine Schule von oben aus? Wie funktioniert die Vermessung mit einer Drohne? 3D-Scanning – Wie wird aus einer Punktwolke ein 3D-Gebäudemodell? Und wie wird man eigentlich Geodät/in?

Dabei zogen sie alle Register ihres Meisters, um Geodäsie erlebbar zu machen. Per Laserscanner wurden Schülergruppen und die Schulen selbst in 3D erfasst, kreative Klassenfotos wurden aus der Luft mittels einer Vermessungsdrohne geschossen und damit die bildbasierte Vermessung vorgestellt. Aber auch klassische Messmethoden mittels Tachymeter standen auf dem Programm. Hier wurde z. B. die »amtliche« Körpergröße der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermittelt. Und die Schülerinnen und Schüler konnten durch Abschreiten schätzen, wie lang der 16er auf einem Sportplatz ist, und mit den exakten Ergebnissen vergleichen.

Die Praxis stand dabei immer im Vordergrund, auch wenn die Experten vorab kurz die Theorie einführten. Alle Fragen wurden ganz geodätisch mit Spaß und Präzision beantwortet.

Für Schüler und Lehrerschaft war es wohl ein echtes Aha-Erlebnis. Sie waren erstaunt, wie vielfältig und modern das Aufgabenspektrum von Geodäten ist. So sind Geodäten als Beamte oder Angestellte in der öffentlichen Verwaltung, als Freiberufler in Ingenieurbüros, bei Infrastrukturdienstleistern wie Versorgern, in Banken und Industrieunternehmen und nicht zuletzt in Forschung und Entwicklung tätig.

Das Interesse an weiteren Veranstaltungen mit Informationen zum Berufsbild Geodäsie ist geweckt. Wer weiß, vielleicht schlägt eine oder einer der Schülerinnen und Schüler diesen Berufsweg ein, um eine gefragte Geodätin oder ein gefragter Geodät von morgen zu werden.

### III Rheinland-Pfalz steigt in die Radarinterferometrie ein

**Erster Cornerreflektor im Land ist aktiv und empfängt ab sofort Sentinel-1-Daten aus dem Weltraum**

Am 14. Mai 2019 war es soweit: Das Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation hat in Sichtweite zum Airport Hahn den ersten Cornerreflektor in Rheinland-Pfalz eingerichtet und somit die Voraussetzung

für die Nutzung der Radarinterferometrie im Land geschaffen.

Radarinterferometrie ist eine neuartige Messmethode der Satellitengeodäsie, mit der weitgehend automatisiert aktuelle Informationen über Bewegungen an der Erdoberfläche gewonnen werden können. Grundlage dafür sind die Messdaten, die von den Radarsatelliten Sentinel 1A und 1B, die Teil des europäischen Copernicus-Programms sind, erhoben werden. Die Radarinterferometrie liefert primär Informationen über Höhenänderungen im Bereich der Erdoberfläche. Sie wird zukünftig die bewährten Höhenbestimmungsverfahren wie Nivellement, GNSS-Höhenbestimmung, Laserscanning und Photogrammetrie ergänzen und zugleich neue zukunftssträchtige Anwendungen wie Bodenbewegungskataster, Festpunktmonitoring und vieles mehr ermöglichen.

Cornerreflektoren sind künstliche Rückstrahler, die die von den Copernicus-Satelliten ausgesendeten Radarsignale in optimaler Weise zum Satelliten zurücksenden. Auf diese Weise lassen sich im Turnus von lediglich sechs Tagen Höhenänderungen von Objekten an der Erdoberfläche mit Subzentimetergenauigkeit erfassen.

Der Cornerreflektor Hahn wurde in unmittelbarer Nachbarschaft zum Geodätischen Grundnetzpunkt Hahn und zur SAPOS-Referenzstation Hahn errichtet. Das schafft Synergieeffekte, denn auf diese Weise wird erreicht, dass Copernicus-Daten optimal im amtlichen Raumbezugssystem genutzt werden können.



Foto: Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz

Der Cornerreflektor empfängt Sentinel-1-Daten

### 25 Jahre Ingenieurkammer-Bau NRW

#### Konkrete Utopie in der Rheinterrasse Düsseldorf



Foto: samuelbecke.de

Kammerpräsident Dr. Heinrich Bökamp begrüßt die Gäste in der Rheinterrasse Düsseldorf.

Mit über 500 Gästen feierte die Ingenieurkammer-Bau NRW am 4. Juni ihr 25-jähriges Jubiläum in der Rheinterrasse Düsseldorf. Gekommen waren viele Wegbegleiter sowie Freunde und Förderer aus zweieinhalb Jahrzehnten Kammergeschichte. Auch NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach und der Präsident der Bundesingenieurkammer, Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Kammeyer, zählten zu den Gratulanten.

»Was wäre, wenn?«, fragte Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, Präsident der Ingenieurkammer-Bau NRW zum Einstieg. Was wäre, wenn es vor 25 Jahren nicht gelungen wäre, die damalige Bauministerin Ilse Brusis davon zu überzeugen, dass es ohne eine Ingenieurkammer in NRW nicht weiter ginge. »Es würde etwas fehlen, gäbe es die Ingenieurkammer-Bau NRW nicht«, sagte Bökamp. Das zuständige Bauministerium hätte beispielsweise auf viele gute Anregungen und Diskussionen und die für die Ingenieure so typischen pragmatischen Ideen und Lösungen eines verlässlichen Partners verzichten müssen. Den Ingenieurinnen und Ingenieuren hätte ohne die IK-Bau NRW ein wertvolles Sprachrohr des Berufsstands in die Gesellschaft gefehlt.

Auf die Gäste wartete eine Zeitreise der besonderen Art mit besonderen Erinnerungsstücken aus 25 Jahren, langjährige Mitstreiter schilderten zudem persönliche Anekdoten und Eindrücke. Das Motto des Abends »Konkrete Utopie« spiegelte sich in einer ganz besonderen Mitmach-Aktion wider: Wer wollte, konnte seine Wünsche für die Kammer der Zukunft notieren. Im Late-Talk mit Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Präsidenten der Bundesingenieurkammer, Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Kammeyer, sowie Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, Präsident der Ingenieurkammer-Bau NRW, und ihrem Ehrenpräsidenten Dipl.-Ing. Peter Dübbert gaben diese Notizen aus dem Plenum Anlass für lebhaftere Diskussionen.

### Neue Fachkräfte für Hessen

Das Land Hessen kann sich über neue Fachkräfte freuen und für 23 junge Menschen gehört der Prüfungsstress der Vergangenheit an. Die frischgebackenen Absolventinnen und Absolventen der Ausbildungsberufe Geomatikerin bzw. Geomatiker sowie Vermessungstechnikerin bzw. Vermessungstechniker haben im Frühjahr 2019 ihre Berufsausbildung erfolgreich beendet und wurden am 24. Juni 2019 im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus der Landeshauptstadt Wiesbaden »freigesprochen«.



Foto: HVBG

Erfolgreich bestanden! 23 Absolventinnen und Absolventen erhalten im Rahmen der Freisprechungsfeier im Rathaus der Landeshauptstadt Wiesbaden ihre Zeugnisse.

Mit der Abschlussprüfung im Frühjahr 2019 haben insgesamt 23 Prüflinge erfolgreich ihre Berufsausbildung beendet: Acht Vermessungstechniker, zehn Geomatikerinnen und fünf Geomatiker wurden im Rahmen einer Freisprechungsfeier im Wiesbadener Rathaus gewürdigt.

Dr. Petra Beckefeld, Leiterin des Tiefbau- und Vermessungsamtes der Landeshauptstadt Wiesbaden, sprach ebenso wie Günther Hermann, Abteilungsleiter im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW), feierliche Grußworte an die Anwesenden. Weitere Beiträge folgten durch Vertreter des Bundes der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e.V. (BDVI) und der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Vermessungs- und Liegenschaftsämter im Hessischen Städtetag.

Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Annette Stausberg, Leiterin des Amtes für Bodenmanagement Limburg a.d. Lahn (AfB), lobte die Prüflinge für ihre Leistungen und sprach ihnen ihre Anerkennung aus. Im Anschluss stellten Maurice Schreier vom AfB Limburg a.d. Lahn sowie Martin Penner, Bickhardt Bau AG Kirchheim, ihre betrieblichen Aufträge vor.

Es folgte die Vorstellung des Projektes »Migranten-Geoinformationssystem« im Rahmen des Ravenstein-Förderpreises der Arnold-Bode-Schule, Kassel, durch den be-

treuenden Lehrer Dr. Andreas Reimer sowie Amber Despotovic und David Khorany (beide Stadt Kassel) sowie Maximilian Schulz, Vermessungsbüro Frommelt & Hartung, Wiesbaden, die für ihr Projekt mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet wurden.

»Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (HLBG) unterstützt als sogenannte »Zuständige Stelle« eine solide Ausbildung für eine Reihe von Ausbildungsberufen des öffentlichen Dienstes und fördert die Beratung der Ausbildungsbetriebe und der Auszubildenden durch sogenannte Ausbildungsberater«, so



Foto: HVBG

Auszeichnung der Prüfungsbesten Katja Rau, Linda Keilbach, Jens Mühlhing und Marian Leiskau (von links)

Dr. Hansgerd Terlinden, Präsident des HLBG. »Die »Zuständige Stelle« vertritt die Interessen von Auszubildenden sowie Auszubildenden und unterstützt sie in allen Stationen ihrer Ausbildung, um ein solides Fundament zu errichten und eine Brücke ins Berufsleben zu schlagen«, so Terlinden weiter in seiner Rede.

Geomatikerin Linda Keilbach aus dem Amt für Bodenmanagement Homberg (Efze), Vermessungstechniker Marian Leiskau von der TPI Vermessungsgesellschaft mbH, Dreieich, sowie Geomatiker Jens Mühlhing aus dem Amt für Bodenmanagement Fulda wurden durch Katja Rau, Nachwuchsbeauftragte des DVW, als Prüfungsbeste ausgezeichnet.

Zum Abschluss erhielten die Absolventen ihre Zeugnisse ausgehändigt und geladene Gäste sowie die ebenfalls anwesenden

Familien und Freunde hatten Gelegenheit, mit den Freigesprochenen anzustoßen und ihre Glückwünsche persönlich auszusprechen.

### Geodaten für alle: Bund-Länder-Vertrag eröffnet neue Horizonte für die Nutzung von Geodaten

Geodaten für die Bundesverwaltung möglichst einfach und bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen, ist das erklärte Ziel des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie (BKG). Ein wichtiges Fundament hierfür sind die amtlichen »Geobasisdaten« der Länder. Hierzu zählen beispielsweise Digitale Landschaftsmodelle, 3D-Stadtmodelle oder hochaufgelöste Luftbilder – alle deutschlandweit flächendeckend. Diese und viele andere grundlegende Datensätze von den Ländern werden durch das BKG bereits seit 1999 für die gesamte Bundesverwaltung lizenziert.

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für die Nutzung dieser Datensätze geändert. So müssen heute Daten automatisierbar für digitale Prozessketten bereitstehen. Manuelle oder analoge Lizenzierungsregelungen stehen dem im Weg. Gleiches gilt für restriktive Nutzungsregelungen, die eine Weitergabe an Dritte und deren Nutzer unnötig einschränken. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat das BKG einen Neuabschluss des Vertrags mit den Ländern forciert und umgesetzt. Der neue »Vertrag über die kontinuierliche Übermittlung amtlicher digitaler Geobasisdaten der Länder zur Nutzung im Bundesbereich« (kurz V GeoBund) trat nun zum 1. Juli 2019 in Kraft.

Prof. Dr. Paul Becker, Präsident des BKG, hebt hervor: »Mit der neuen Vereinbarung ermöglichen wir es im Sinne einer offenen Datenpolitik allen Einrichtungen des Bundes, digitale Produkte auf der Basis amtlicher Geodaten uneingeschränkt weiterzugeben. Dies ist eine elementare Voraussetzung für die fortschreitende Digitalisierung in Deutschland.«

Die wesentlichen Neuerungen im Vergleich zum aktuell gültigen V GeoBund beinhalten erweiterte Rechte für Bundeseinrichtungen und Dritte bezüglich der Verwertung von Folgeprodukten, z.B. bei der Veröffentlichung von Lärm-, Umwelt- oder Wetterkarten. Darüber hinaus hat das BKG bessere und genauere Daten ins Portfolio aufgenommen, z.B. ein hochpräzises digitales Geländemodell sowie einen Datensatz mit detaillierteren Geometrien für alle Gebäude in Deutschland.

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV), Siegmund Liebig, erklärte dazu: »Mit der neuen

Bund- und Ländervereinbarung zeigt unsere Ländergemeinschaft, dass sie flexibel und bedarfsgerecht auf die Veränderungen insbesondere auch unter Berücksichtigung der Open-Data-Politik in Deutschland reagieren kann.«

Das BKG stellt die Daten über sein Dienstleistungszentrum [www.geodatenzentrum.de](http://www.geodatenzentrum.de) bereit und bietet Beratung zu deren Nutzung. Neben den Daten der Länder sind dort auch viele Geodaten von kommerziellen Anbietern einschließlich satellitengestützter Informationen zur Deckung der Bedarfe des Bundes verfügbar.

### Mittelpunkt NRW

Kunstwerkeinweihung zum geografischen Mittelpunkt von NRW in Dortmund Aplerbeck – der Mittelpunkt beruht auf Berechnungen der Bezirksregierung Köln, Geobasis NRW.



Quelle: Geobasis NRW

Mit der Künstlerin Christine Böse vor ihrer Mittelpunktskulptur

### ... andere Verbände und Vereine

#### Spitzenverband ZBI wählt neue Präsidiumsmitglieder

Johannes Leicht vom BWK Niedersachsen/Bremen und Ute Zeller vom BDB Baden-Württemberg sind in Berlin zu neuen Vizepräsidenten des Zentralverbandes der Ingenieurvereine (ZBI) gewählt worden. Beide treten damit die Nachfolgen von Claus Hinrichs und Helmut Zenker an, die sich nach zusammen 37 Jahren Präsidiumstätigkeit nicht mehr zur Wahl stellten. Im Präsidium des Spitzenverbandes wollen sich die beiden neuen Vizepräsidenten Leicht und Zeller insbesondere für attraktivere Rahmenbedingungen im Bereich des Öffentlichen Dienstes einsetzen. Um diesen wettbewerbsfähig zu halten, bedürfte es beispielsweise mehr Nachwuchskräfte im technischen Bereich. Wichtig sei es zudem, mehr Frauen für die Studiengänge Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu begeistern, so die beiden Ingenieure nach der Wahl. Gemeinsam mit den Vizepräsidenten Manfred Kehr (VDEI) und Heinz Leymann (IfKom) er-



Foto: ZBI e.V.

Das ZBI-Präsidium (von links): Johannes Leicht, Manfred Kehr, Wilfried Grunau, Ute Zeller und Heinz Leymann

gänzen sie das Leitungsteam um Präsident Wilfried Grunau (VDV).

Der ZBI ist ein Spitzenverband im Bereich des Ingenieurwesens. Zu seinen Mitgliedern gehören Ingenieurvereine und Organisationen, die sich mit dem Ingenieurwesen befassen. Der ZBI bündelt die Interessen und Belange seiner Mitgliedsverbände mit über 50.000 Ingenieuren und vertritt sie gegenüber Politik und Gesellschaft.

#### 14. KonGeoS in Dessau – Studierende der HS-Anhalt bedanken sich

Auch in diesem Semester fanden sich die 22 Fachschaften der Geodäsie Studierenden im deutschsprachigen Raum zusammen, um gemeinsam die 14. Konferenz der Geodäsie Studierenden (KonGeoS) abzuhalten. Diese fand vom 16. bis 19. Mai 2019 an der Hochschule Anhalt in der Bauhausstadt Dessau statt. Organisiert von engagierten Geodäsie-Studierenden des Fachbereichs Architektur, Facility Management und Geoinformation wurde ein spannendes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm auf die Beine gestellt, bei dem jeder der 115 Teilnehmer auf seine Kosten kam.

Der Donnerstag war der Anreisetag, so dass das regnerische Wetter nicht weiter ins Gewicht fiel. Die Ankunft fand im Foyer des Gebäudes 04 (Bill-Haus) statt. Hier konnten die gut gefüllten Tagungstaschen bei der Anmeldung abgeholt werden. Im Foyer war ebenfalls der Gemeinschaftsstand der Berufsverbände BDVI, DVW, VDV und des Landesamts für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt aufgebaut, der das ganze Wochenende für alle Interessierten aufgebaut blieb und so Anlaufstelle für alle Arten von Fragen und interessante Gespräche war. Am Nachmittag wurde die Konferenz dann offiziell mit der Begrüßung im Audimax eröffnet, wo unter anderem der Dekan, der Institutsdirektor, der KonGeoS-Vorstand, das Orga-Team sowie die Landesvorsitzenden der Berufsverbände ein Grußwort aussprachen. Abgerundet wurde der Tag durch die Abendveranstaltung.



Foto: Thiery

#### 14. KonGeoS in Dessau

Am Freitagmorgen standen die Fachexkursionen auf dem Programm. Hier konnte zwischen Umweltbundesamt, K+S Bernburg, DB Werk Dessau und weiteren Angeboten gewählt werden. Anschließend ging das Programm mit einigen Fachvorträgen von Professoren, Promovierenden, Firmen und Absolventen weiter, unter anderem von Prof. Dr. rer. nat. Lutz Bannehr, der den hochschuleigenen Forschungsgyrocopter vorstellte. Oder Richard Steffen und Eric Bergholz von PointCab und Laserscanning Europe, die einen Vortrag mit dem Titel »Dem Ingeniör ist nichts zu schwör« hielten. Am Abend fanden sich einzelne Vertreter der Fachschaften zum Runden Tisch zusammen, bevor es in die freie Abendgestaltung übergang.

Nach dem Frühstück am Samstagmorgen startete der Tag mit den Arbeitsgruppen. In den AGs wurden unter anderem Themen zur Öffentlichkeitsarbeit, der tendenziell sinkenden Studierendenzahl im Bereich der Geodäsie, Neuerungen und Besonderheiten der unterschiedlichen Studiengänge diskutiert. In der AG »Öffentlichkeitsarbeit« wurde auf den Messeauftritt auf der INTERGEO, welche vom 17. bis 19. September in Stuttgart stattfindet, hingearbeitet. Die AG »Nachwuchs« hatte die Aufgabe, sich mit der Nachwuchsgewinnung und -förderung im Bereich der Geodäsie zu beschäftigen, wozu unter anderem die Auswertung und Bewertung der Erstsemester-Umfrage aller KonGeoS-Hochschulen zählt. Um die Studienbedingungen

der KonGeoS-Hochschulen zu vergleichen, fand sich die AG »Studium und Lehre« zusammen. Hier wurde besonders auf aktuelle Probleme an einigen Hochschulen eingegangen. Des Weiteren wurde die »Master-vermisst-Tabelle« aktualisiert. Bei der AG »Projekt« wurden die Vorstandsposten und deren Aufgaben vorgestellt, um für Nachfolger zu werben.

Im Anschluss konnte Dessau sowie die nähere Umgebung bei einer der zahlreichen Stadtexkursionen entdeckt werden. Ob eine Wanderung an den Kühnauer See, beim Geocaching, im Technikmuseum »Hugo Junkers« oder ein Besuch bei der Berufsfeuerwehr, für jeden war das Passende dabei. Nach dem Gruppenfoto am Nachmittag fanden die Vollversammlung und die Sitzung des Fördervereins (FV KonGeoS e.V.) statt. Der letzte Programmpunkt war die Abschiedsparty mit Live-Band.

Die KonGeoS ist immer wieder eine hervorragende Plattform, um sich mit Studierenden von anderen Instituten auszutauschen und zu vernetzen. Umso stolzer sind wir, die Ausrichtung der KonGeoS in Dessau erfolgreich gemeistert zu haben, und freuen uns schon auf das nächste Treffen, das im kommenden Herbst in Würzburg stattfinden wird.

Wir von der Hochschule Anhalt-Dessau bedanken uns beim DVW Sachsen-Anhalt e.V. für die Unterstützung, die es uns ermöglicht hat, die KonGeoS in Dessau so erfolgreich auszurichten – Vielen Dank dafür!

## Termine/Veranstaltungen

### Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

#### III LGB Potsdam

Do., 12.9.2019: »Wertermittlung bei Hochwassergrundstücken«, Dr.-Ing. Sebastian Kropp, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Stadtentwicklungsamt

Der Vortrag beginnt um 17 Uhr im Haus 48, Raum 416 der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB), Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam.

#### III TU Berlin

Do., 10.10.2019: »Registrierung von Customary Landrechten in Uganda«, Dipl.-Ing. Hans-Gerd Becker, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Soroti/Uganda

Der Vortrag beginnt um 17 Uhr im Hörsaal H6131 der Technischen Universität Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin.

### Ankündigungen

#### III 2019

12.9.: LGB Potsdam, Geod. Koll., Potsdam  
 17.–19.9.: INTERGEO 2019 Stuttgart  
 26.9.: UAS Frankfurt, Fachtagung: »Eigentum verpflichtet«, Frankfurt  
 10.10.: TU Berlin, Geod. Koll., Berlin  
 6.–7.11.: Landesbetrieb Straßenbau NRW, NWSIB-Tage 2019, Gelsenkirchen  
 13.–14.11.: Bundesanstalt für Gewässerkunde, Kolloquium, Koblenz  
 5.–6.12.: 3D-NordOst 2019, Workshop, Berlin

#### III 2020

3.–7.3.: 19. Internationaler Ingenieurvermessungskurs, München

INTERGEO®

17.–19.09.2019 • STUTTGART

13.–15.10.2020 • BERLIN

21.–23.09.2021 • HANNOVER

www.intergeo.de

## Diverses

### Internationale Fachgesellschaften trafen sich zum Tag der Geodäsie in Hannover

Zum Tag der Geodäsie am 24. Mai 2019 trafen sich die Spitzen der vier internationalen Fachgesellschaften im Bereich der Geodäsie und Geoinformatik in Hannover.

Prof. Monika Sester (Leibniz Universität Hannover) vertrat die International Cartographic Association (ICA) als deren Vizepräsidentin; die anderen drei internationalen Vereinigungen waren durch ihre Präsidenten vertreten: Prof. Harald Schuh (GeoForschungszentrum Potsdam) nahm für die International Association of Geodesy (IAG) an dem Treffen teil, Prof. Rudolf Staiger (Hochschule Bochum) für die International Federation of Surveyors (FIG) und Prof. Christian Heipke (Leibniz Universität Hannover) für die International Society for Photogrammetry and Remote Sensing (ISPRS). Bemerkenswert an dem Treffen ist, dass alle vier Repräsentanten aus Deutschland

kommen. Diese in der teilweise über 100-jährigen Geschichte der Fachgesellschaften bisher noch nie da gewesene Konstellation dokumentiert eindrucksvoll die Bedeutung der deutschen Wissenschaft in der internationalen Geodäsie und Geoinformatik.

Am Vormittag stellten sich die Vertreter der internationalen Organisationen vor einem interessierten Fachpublikum in den Räumen der Leibniz Universität Hannover vor. Nachmittags trafen sie sich zu einer 45-minütigen öffentlichen Podiumsdiskussion in der Innenstadt



Foto: LÜH

Tag der Geodäsie 2019 in Hannover: Die Spitzenvertreter der vier geodätischen Fachgesellschaften vor dem Stand der Leibniz Universität Hannover (von links): Prof. Rudolf Staiger (Präsident FIG), Prof. Monika Sester (Vizepräsidentin ICA), Prof. Harald Schuh (Präsident IAG) und Prof. Christian Heipke (Präsident ISPRS)

Hannovers, in der sie die Rolle von Geodäsie und Geoinformatik für die Gesellschaft hervorhoben. Neben den klassischen Aufgaben der Vermessung und Abbildung der Erdoberfläche sowie der Eigentumssicherung ist

## VERANSTALTUNGSKALENDER



### Aktuelle Termine

Dienstag, 10. September 2019

BILDUNGSWERK VDV

**21. Wertermittlungstag NRW**

Ort: Herne

Freitag, 11. Oktober 2019

BILDUNGSWERK VDV

**Projektbezogene Auswertestrategien zur Verarbeitung von Punktwolken**

Ort: Würzburg

Freitag, 18. Oktober 2019

BILDUNGSWERK VDV

**Aktuelle Ingenieurvermessung 2019 in...**

Ort: Dortmund

Dienstag, 19. November 2019

DVW-Seminare

**Statistische Methoden zur Kaufpreisauswertung**

Ort: Fulda

Montag, 02. Dezember 2019

DVW-Seminare

**Das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren als Landentwicklungsverfahren – Möglichkeiten und Grenzen**

Ort: Halle/Saale

Mo.-Di., 02.-03. Dezember 2019

DVW-Seminare

**Terrestrisches Laserscanning 2019 (TLS 2019)**

Ort: Fulda

Mo.-Di., 17.-18. Februar 2020

DVW-Seminare

**UAV 2020 – The Sky is the Limit?**

Ort: Hattingen

Fr.-Sa., 28.-29. Februar 2020

BILDUNGSWERK VDV

**Gleisbau 2020**

Ort: Berlin

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

Weitere Infos: [www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender](http://www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender)

Geschäftsstelle der  
GEODÄSIE-AKADEMIE  
[info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de](mailto:info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de)



das vor allem die Rolle der Geodäsie in der Zeit von Digitalisierung und Klimawandel, etwa für Mobilität und autonomes Fahren, für nachhaltige Entwicklung von Stadt und Land, Erdbeobachtung und Naturgefahren, aber auch in Robotik und Navigation. Diese geodätischen Beiträge sind häufig öffentlich kaum sichtbar. Ohne die Geodäsie wären allerdings gesicherte Daten beispielsweise zum Meeresspiegelanstieg, zur hochgenauen Positionierung in Echtzeit oder im Katastrophenmanagement nicht in der notwendigen Qualität verfügbar.

Mit der ganzen Breite ihrer Forschung möchte die Geodäsie wesentliche Beiträge zu den von den Vereinten Nationen ausgerufenen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) leisten. Beispielsweise sind nach Schätzungen der Weltbank nur etwa 30 Prozent der Grundstücke weltweit registriert, weshalb hier Experten für Kataster- und Landmanagement sehr gefragt sind.

Alle Redner hoben das breite Betätigungsfeld und die hohe Attraktivität der Geodäsie mit hervorragenden Karriereaussichten hervor. Vor diesem Hintergrund könne Studieninteressierten das Fach nur wärmstens empfohlen werden.

Im Anschluss an die öffentliche Diskussion trafen sich die Vertreter der Fachgesellschaften zu einem Meinungsaustausch, in dem sie Möglichkeiten einer vertieften Zusammenarbeit besprachen. Sie vereinbarten einen verbesserten Informationsaustausch, ein gemeinsames Auftreten bei Tagungen und Weiterbildungsveranstaltungen, insbesondere in Bereichen, in denen Schnittstellen bestehen. Auch in Fragen, die Geodäsie und Geoinformatik insgesamt betreffen, wie das Publikationswesen, die Ausbildung und Nachwuchswerbung und die Sichtbarkeit des Faches gegenüber Politik, Verwaltung und Gesellschaft auf nationaler und internationaler Ebene, soll die Zusammenarbeit in Zukunft intensiviert werden.

Weitere Informationen zu den Fachgesellschaften finden sich hier:

- FIG – International Federation of Surveyors → [www.fig.net](http://www.fig.net)
- IAG – International Association of Geodesy → [www.iag-aig.org](http://www.iag-aig.org)
- ICA – International Cartographic Association → [www.icaci.org](http://www.icaci.org)
- ISPRS – International Society for Photogrammetry and Remote Sensing → [www.isprs.org](http://www.isprs.org)



## zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen etwa drei bis vier Wochen nach Erscheinen der zfv als PDF-Download unter [www.geodaesie.info](http://www.geodaesie.info) zur Verfügung.

## Finanzierung für neues Quantentechnologie-Institut in Hannover endgültig gesichert

Das Institut für Satellitengeodäsie und Inertialsensorik widmet sich primär Forschungsfragen im Kontext der Nutzung von Quantentechnologien und Quantensensorik beispielsweise für neue Methoden terrestrischer oder weltraumgebundener Erdbeobachtung, neue Navigationssysteme oder auch zur Planetenforschung.

Der Senat des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) hat am 27. Juni 2019 dem Aufbau sieben neuer Institute und Einrichtungen zugestimmt. Er bestätigt damit einen Beschluss des Bundestages vom November vergangenen Jahres und nimmt die Quantentechnologie explizit in das Portfolio des DLR auf. In Hannover wird das Institut für Satellitengeodäsie und Inertialsensorik (DLR-SI) entstehen. Mit der Gründung des Instituts werden Kompetenzen im Bereich anwendungsorientierter Sensorik für neuartige Satellitenmissionen gebündelt und ausgebaut und Hannovers Position als Standort für die Quantentechnologie wird weiter gestärkt.

Internationale Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Industrie hatten die Konzeption der neuen Institute von April bis Mai 2019 evaluiert. In ihrem Gutachten bestätigten sie die wissenschaftliche Exzellenz und die gesellschaftliche Relevanz der sieben neuen DLR-Institute.

»In Hannover werden wir insbesondere quantentechnologische Lösungen für neue Quantensensoren entwickeln«, erläutert Wolfgang Ertmer, Professor am Institut für Quantenoptik der Leibniz Universität und kommissarischer Leiter des neuen DLR-Instituts. Diese ermöglichen beispielsweise neue Erdbeobachtungsmissionen im Weltraum, um eine bessere Datenbasis für die Beurteilung von Änderungen des Wasserhaushaltes und der Eismassen auf der Erde oder vertiefte Einblicke in vulkanische Aktivitäten zu erhalten. Klimawandel, Landwirtschaft und menschliche Nutzung haben Einfluss auf die Verteilung von Grund- und Oberflächenwasser sowohl kleinräumig als auch im großen Maßstab. Wassermangel oder Extremereignisse können die Folge sein. Eine verbesserte Erdbeobachtung liefert einzigartige Informationen über die relevanten Prozesse im Erdsystem.

Bereits jetzt, in der Aufbauphase des Institutes, werden die ersten wissenschaftlichen Projekte angeschoben. Als erstes großes Weltraumprojekt ist die BECCAL-Mission zur Internationalen Weltraumstation ISS gemeinsam mit der NASA geplant.

Das neue Institut soll in der Nordstadt in unmittelbarer Nähe zu den bestehenden großen Forschungsverbänden der Leibniz Universität im Bereich Quantentechnologie entstehen und eng mit diesen zusammenarbeiten.



DVW e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement

Arbeitskreis 6 – Immobilienwertermittlung und DVW Hessen e.V.

veranstalten das 186. DVW-Seminar

### Statistische Methoden zur Kaufpreisauswertung

- Grundsätzliches zu Daten und deren Analyse
- Statistische Grundlagen
- Grundlagen der Regressionsanalyse
- Beurteilung der Genauigkeit eines Regressionsmodells

19. November 2019 in Fulda

#### Leitung

Dipl.-Ing. Peter Ache, Leiter DVW-Arbeitskreis 6, Geschäftsstelle Oberer Gutachterausschuss Niedersachsen

DVW-Seminar zur beruflichen Weiterbildung



#### Anmeldung und Organisation:

Dipl.-Ing. C. Vogel  
An der Tränk 49a, 63303 Dreieich  
Tel. +49 (0)6074 50450  
[seminare@dvw-hessen.de](mailto:seminare@dvw-hessen.de)

Onlineanmeldung:  
[www.dvw.de/186-Seminar-Onlineanmeldung](http://www.dvw.de/186-Seminar-Onlineanmeldung)  
[www.dvw.de/seminare](http://www.dvw.de/seminare)



Weitere Infos unter [www.dvw.de/seminare](http://www.dvw.de/seminare)